



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

► **Erwachsenenbildung**

Deutsch- und Integrationskurse für Migrantinnen und Migranten in Basel-Stadt

(mitfinanziert durch Bund und Kanton)

Entwicklung 2009-2013

Externe Fassung

Im Auftrag der Fachstelle Erwachsenenbildung,
Erziehungsdepartement Basel-Stadt
September 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Einführung	6
2.1 Das untersuchte Kurssegment.....	6
3. Informationen zum Kursangebot 2013	8
3.1 Das Kursangebot im Überblick.....	8
3.2 Inanspruchnahme der Kurse im Überblick	8
4. Fünfjahresverlauf 2009 - 2013	11
4.1 Kursbesuchende und Personenlektionen.....	11
4.2 Sprachniveau und Kursdauer.....	13
4.3 Weg zu den Kursangeboten	17
4.4 Demografische Angaben	19
4.5 Nationalität.....	25
4.6 Bildung	27
4.7 Erwerbstätigkeit	29
4.8 Kinder	31
4.9 Kursbeendigung	33
4.10 Arbeitssituation nach Kursbeendigung.....	34
4.11 Selbstbeurteilung	35
4.12 Fazit des Fünfjahresverlaufs.....	37

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Kursangebot des Kantons Basel-Stadt Anzahl Besuchende und Personenlektionen nach Anbieter und Kurstyp	9
Tab. 2:	Kursangebot des Kantons Basel-Stadt, Kennwerte nach Anbieter und Kurstyp	10
Tab. 3:	Kursbesuchende (N)	12
Tab. 4:	Personenlektionen (N).....	12
Tab. 5:	Sprachniveau (%).....	13
Tab. 6:	Sprachniveau (N)	14
Tab. 7:	Gesamtlektionen (%).....	15
Tab. 8:	Gesamtlektionen (N)	16
Tab. 9:	Weg zum Angebot (ohne Zuweisungen)	17
Tab. 10:	Weg der zugewiesenen Teilnehmenden (N).....	18
Tab. 11:	Geschlecht (%)	19
Tab. 12:	Geschlecht (N)	20
Tab. 13:	Aufenthaltsdauer (%)	21
Tab. 14:	Aufenthaltsdauer (N)	22
Tab. 15:	Aufenthaltsstatus (%)	23
Tab. 16:	Aufenthaltsstatus (N).....	24
Tab. 17:	Nationalität (%)	25
Tab. 18:	Nationalität (N)	26
Tab. 19:	Schuljahre (%)	27
Tab. 20:	Ausbildungsjahre (%)	28
Tab. 21:	Berufsjahre (%)	29
Tab. 22:	Aktuelle Erwerbstätigkeit (%).....	30
Tab. 23:	Kinderbetreuungsplätze (%).....	31
Tab. 24:	Kinderbetreuungsplätze (N)	32
Tab. 25:	Kursbeendigung (%)	33
Tab. 26:	Arbeitssituation(%)	34
Tab. 27:	Arbeitssituation (N).....	35
Tab. 28:	Selbstbeurteilung: Gelernt 2009-2012 (%).....	36
Tab. 29:	Selbstbeurteilung: Gelernt 2013 (%).....	36

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Baumdiagramm der Teilnehmenden nach Finanzgeber, Wohnkanton und Art der Zuweisung für die Kurse in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.....	7
Abb. 2: Kursbesuchende (N).....	11
Abb. 3: Personenlektionen	12
Abb. 4: Sprachniveau (%)	13
Abb. 5: Sprachniveau (N).....	14
Abb. 6: Gesamtlektionen (%)	15
Abb. 7: Gesamtlektionen (N).....	16
Abb. 8: Weg der zugewiesenen Teilnehmenden (N)	18
Abb. 9: Geschlecht (%)	19
Abb. 10: Geschlecht (N).....	20
Abb. 11: Aufenthaltsdauer (%)	21
Abb. 12: Aufenthaltsdauer (N).....	22
Abb. 13: Aufenthaltsstatus (%).....	23
Abb. 14: Aufenthaltsstatus (N)	24
Abb. 15: Nationalität (%)	25
Abb. 16: Nationalität (N).....	26
Abb. 17: Schuljahre (%)	27
Abb. 18: Ausbildungsjahre gesamt (%)	28
Abb. 19: Berufsjahre (%).....	29
Abb. 20: Aktuelle Erwerbstätigkeit (%)	30
Abb. 21: Kinderbetreuungsplätze (%).....	31
Abb. 22: Kinderbetreuungsplätze (N)	32
Abb. 23: Kursbeendigung (%)	33
Abb. 24: Arbeitssituation(%).....	34
Abb. 25: Arbeitssituation (N)	35
Abb. 26: Selbstbeurteilung: Gelernt (%)	36

1. Vorwort

Die Sprachförderung der Fachstelle Erwachsenenbildung des Kantons Basel-Stadt unterstützt die Integration von Migrantinnen und Migranten in Beruf und Alltag. Die kantonale Strategie beabsichtigt ein Angebot an Deutschkursen zur Verfügung zu stellen, welches auf die unterschiedliche Herkunft, Bildungsvoraussetzung und Lebenssituation der zugezogenen Bevölkerung zugeschnitten ist. Den individuell wie soziokulturell bedingten Bedürfnissen und Lernvoraussetzungen wird mit einer in konzeptioneller und didaktischer Hinsicht vielfältigen Angebotspalette begegnet.

Dies entspricht dem Basler Integrationsgesetz, welches den Kanton verpflichtet, eine „bedarfsgerechte Vielfalt an Sprach- und Integrationskursen“ sicher zu stellen (§ 5).

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erschwinglichkeit und ganz allgemein der Niederschwelligkeit der Angebote, welche beispielsweise auch für Mütter mit Kinderbetreuungsaufgaben erreichbar sein sollen.

Der Kanton Basel-Stadt wird für die Gewährleistung zielgruppenspezifischer Deutschlernangebote durch die Programmförderung des Bundesamtes für Migration BFM nach einem festgesetzten Schlüssel unterstützt. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden durch die Fachstelle Erwachsenenbildung seit ihrer Gründung im Jahr 2008 im Kanton koordiniert. Bereits im Jahr 2009 führte die Fachstelle ein ausführliches Qualitätssystem ein, um den Erfolg der eingesetzten Mittel zu überprüfen. Diese Datenbasis ermöglicht den vorliegenden Überblick über die Sprachförderung im Zeitraum von 2009 bis 2013.

Die Sprachfördermassnahmen erreichten bei Beginn der Zählung 1'600 Migrantinnen und Migranten. Diese Zahl stieg danach kontinuierlich und erreichte im Jahr 2013 über 2'500 Kursbesuchende.

Dreiviertel der Teilnehmenden sind Frauen. Ein Grund für den hohen Frauenanteil liegt unter anderem darin, dass Männer am Arbeitsplatz öfter als Frauen in den Genuss finanziell unterstützter Weiterbildung kommen. Entsprechend haben beispielsweise im Reinigungssegment tätige Frauen einen hohen Bedarf an staatlich unterstützten Kursen. Dies ist im vermehrten Mass auch bei im Haushalt tätigen Frauen der Fall, insbesondere wenn diese Kinder haben. Aus diesem Grund unterstützt die Fachstelle explizit Sprachangebote, welche mit einem Kinderbetreuungsangebot im Sinne der Frühförderung gekoppelt sind. Diese Leistung wurde 2013 von 314 Eltern, meist Müttern, genutzt, womit sich die Inanspruchnahme dieser Frühförderung seit 2009 mehr als verdoppelt hat.

Bezüglich der Herkunft der Migrantinnen und Migranten zeichnet das Datenbild auch die Zeitgeschichte wieder. Waren es zu Beginn Migrierende aus der Türkei und Ex-Jugoslawien, so konnte in den letzten beiden Jahren ein zunehmender Anteil von Zugezogenen aus Asien und Afrika festgestellt werden.

Ein grosser und weiter zunehmender Teil der Migrantinnen und Migranten besucht bereits innerhalb der ersten zwei Jahre nach Ankunft in der Schweiz ein subventioniertes Deutschkursangebot. Die Sprachförderung erreicht jedoch auch viele, die schon länger hier leben. Jährlich sind es etwa 300 Personen, welche seit mehr als 18 Jahren in der Deutschschweiz leben, die sich für den Besuch eines Deutschkurses entschliessen.

Auffällig ist, dass in den vergangenen Jahren der Anteil an Kursteilnehmenden mit besserer Schulbildung gestiegen ist. Während etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden elf oder weniger Schuljahre ausweisen, geben 47% an, zwölf oder mehr Schuljahre in ihren Herkunftsländern absolviert zu haben. Im direkten Vergleich mit Daten über die zunehmende Anzahl an Neuzugezogenen fällt auf, dass gerade jene, die schneller in die Angebote finden, auch diejenigen sind, die über deutlich längere Schulerfahrung verfügen.

Im Jahr 2013 standen im Rahmen der Sprachförderung 31 unterschiedliche Kurstypen zur Verfügung, welche von 11 verschiedenen Anbietern ausgerichtet wurden. 2009 wurden von damals

noch 12 Anbietern nur 21 verschiedene Kurstypen angeboten. Die Anzahl Kurse stieg von 179 im Jahr 2009 auf 308 im Jahr 2013. Auffällig im Fünfjahresvergleich ist, dass sich die Kurslänge um ein gutes Viertel verkürzt hat. Dieser Umstand ist auch auf die Einführung einer Beschränkung der Angebotsunterstützung auf Kurse, die innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen werden, zurückzuführen. Im gleichen Zeitraum sank die Kursgrösse von durchschnittlich 9 auf 8 Teilnehmende pro Kurs.

Insgesamt haben in den vergangenen fünf Jahren mehr als 11'000 Kursteilnehmende von der kantonalen Sprachförderung profitiert, wobei diese Zahl auch jene beinhaltet, die mehr als einen Kurs besucht haben. Allgemein kann festgehalten werden, dass das subventionierte Angebot im beobachteten Zeitraum grösser, vielfältiger und entsprechend von mehr Migrantinnen und Migranten genutzt wurde.

Zum fünften Mal seit 2009 werden die Individualdaten der subventionierten Deutsch- und Integrationskurse ausgewertet. Dies ist nur Dank der exakten und qualitativ hochwertigen Datenerfassung der Kursanbieter möglich. Für diesen Zusatzaufwand möchten wir uns bei allen am Zusammentragen der Daten Beteiligten herzlich bedanken. Ein weiteres Dankeschön gebührt Herrn Felix Amsler, der mit seinem Team eine hochwertige Längsschnittstudie verfasste und so einen Überblick über die Heterogenität des Angebots und des Publikums schaffte.

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht zur Entwicklung der Deutsch- und Integrationskurse 2009-2013 als Lektüre vorlegen zu können.

Dr. Teresa Tschui

Leiterin Fachstelle Erwachsenenbildung, Erziehungsdepartement

2. Einführung

2.1 Das untersuchte Kurssegment

Dieser Bericht untersucht den Langzeitverlauf der durch den Kanton Basel-Stadt mitfinanzierten Deutsch- und Integrationskurse für Migrantinnen und Migranten anhand der jährlich erhobenen Daten **von 2009 bis 2013**. In den Zuständigkeitsbereich der Fachstelle Erwachsenenbildung des Erziehungsdepartements Basel-Stadt fallen Deutschkurse, die nicht im Regelangebot von öffentlichen Anbietern (z.B. der Berufsschulen oder der Universität) stehen und auch nicht von Privaten oder Arbeitgebenden angeboten werden.

Im laufenden Jahr 2013 haben **2'524 Kursteilnehmende** aus dem Basler Zuständigkeitsbereich ein Deutschkursangebot besucht. Insgesamt wurden von 11 Anbietern 31 Kurstypen (= Angebote) mit total 308 Kursen angeboten.

Bei dieser Erhebung von individuellen Daten sind zwei Aspekte zu beachten, nämlich die Zuweisung¹ zu den Kursen und der Finanzierungsmodus. In den durch Kantons- und Bundesgelder subventionierten Deutschkursen werden auch Teilnehmende unterrichtet, welche durch offizielle Stellen (Sozialhilfe, Amt für Wirtschaft und Arbeit) zugewiesen und finanziert sind. Die Daten dieser Kursteilnehmenden werden zum Teil unvollständig erhoben, weil die Rechenschaftslegung nicht an die Adresse der Fachstelle Erwachsenenbildung, sondern an die zuweisenden Stellen geht. Mit der Umstellung des Finanzierungssystems von Objekt- auf Subjektfinanzierung ab 2014 wird diese Vermischung aufgehoben.

Die kantonale Zugehörigkeit der Kursteilnehmenden ist ebenfalls zu berücksichtigen: Mehr als die Hälfte der in dieser Untersuchung beschriebenen Deutschkursplätze wird parallel von Basel-Stadt und Basel-Landschaft für Personen des jeweiligen Wohnkantons finanziert, ein weiterer Teil nur durch Basel-Stadt und damit für Migrantinnen und Migranten, welche in Basel-Stadt angemeldet sind und ein letzter Teil, der nicht zu dieser Untersuchung gehört, nur durch die zuständige Kantonsstelle in Basel-Landschaft.

Abb. 1 zeigt in einem Baumdiagramm die Anzahl der Kursteilnehmenden aufgeteilt nach Finanzierung, Wohnkanton und Zuweisungsart.

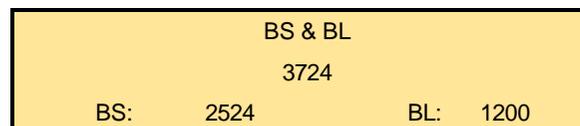
Die für den Langzeitvergleich gültige Anzahl Kursteilnehmende unterscheidet sich teilweise leicht von den schon publizierten jährlichen Auswertungen. Dafür gibt es verschiedene Gründe:

- Im Laufe der Jahre hat sich die Erhebung leicht verändert. Für die Fünfjahresauswertung wurden die Daten so zusammengeführt, dass sie miteinander vergleichbar sind.
- Fehlerhafte Angaben im Datensatz wurden nach der Veröffentlichung der jährlichen Berichte korrigiert.
- Im Jahr 2009 wurden 65 und im Jahr 2011 53 Vorschulkinder in den Bericht aufgenommen – diese wurden der Vergleichbarkeit halber aus den Längsschnitten weggelassen.
- Angebote, die nicht der individuellen Datenerhebung unterliegen, sind ebenfalls nicht Teil dieses Berichts.

Die gültige Gesamtzahl der erfassten Kursteilnehmenden (Anzahl Besuchende) beläuft sich auf **11'422 Kursteilnehmende**: 2009 N=1'627, 2010 N=2'182, 2011 N=2'601, 2012 N=2'488 und 2013 N=2'524. Die vorliegende Statistik zählt jeden Kursbesuch. Wenn also eine Person zwei Kurse besucht hat, erscheint dies in der Statistik als zwei Teilnahmen.

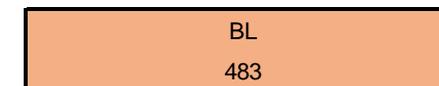
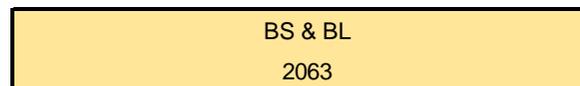
¹ Nähere Angaben zur Zuweisung finden sich im Evaluationsbericht *Information / Beratung / Zuweisung Deutsch- und Integrationskurse für Migrantinnen und Migranten*, Oktober 2009 von Felix Amsler und Elisabeth Simon.

Teilnehmende 2013 gesamt

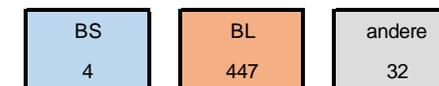


Teilnehmende nach Subventionsgeber gesamt

**Subventions-
geber**



Wohnort



Zuweisung

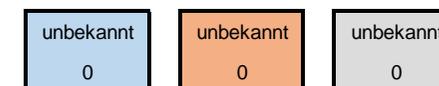
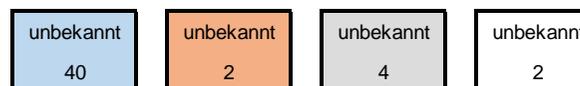
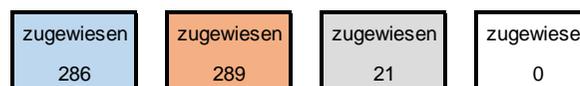
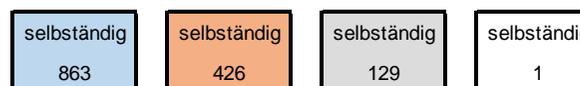


Abb. 1: Baumdiagramm der Teilnehmenden nach Finanzgeber, Wohnkanton und Art der Zuweisung für die Kurse in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft

3. Informationen zum Kursangebot 2013

3.1 Das Kursangebot im Überblick

Tab. 1 zeigt einen Überblick des Kursangebots für das aktuelle Jahr. Aufgeteilt nach Kursanbieter und Kurstyp sind die Anzahl Besuchende, Anzahl Lektionen und sog. Personenlektionen (Anzahl Lektionen x Kursbesuchende) pro Kurstyp bzw. Anbieter dargestellt.

Insgesamt nahmen im Jahr 2013 2'524 Personen an subventionierten Deutschkursen teil.² Die Gesamtzahl der Kurse beträgt 308, welche auf 31 Kurstypen von 11 Anbietern verteilt sind. Diese Kurse umfassten 233'679 Personenlektionen. Einige Kurse begannen schon vor dem Berichtsjahr oder waren am Ende des Berichtsjahrs noch nicht abgeschlossen – abzüglich dieser Anteile wurden im aktuellen Jahr (2013) 200'412 Personenlektionen angeboten.³ 46% der Personenlektionen werden durch die Stiftung ECAP, je 16% durch das Basler Kurszentrum K5 und die ABSM, rund 10% durch das PZ.BS und rund 6% durch die Freiplatzaktion angeboten. Die übrigen Anbieter stellen zusammen 6% der Personenlektionen.

Die angebotenen Kurse sind sehr heterogen: Sie dauern zwischen 7 und 40 Wochen, weisen 3 bis 20 Wochenlektionen aus und dauern gesamthaft 25 bis 200 Lektionen. Die Besucherzahl pro Kurstyp schwankt zwischen 5 und 580, wobei an vielen Angeboten der grossen Anbieter ECAP und K5 auch noch anders finanzierte Lernende teilnehmen.

3.2 Inanspruchnahme der Kurse im Überblick

Tab. 2 zeigt das Angebot der subventionierten Deutschkurse nach Geschlecht, Aufenthaltsdauer in der Deutschschweiz, Anzahl Ausbildungsjahre und Zuweisung. Gesamthaft beträgt der Frauenanteil der Besuchenden 75%. 38% der Kursteilnehmenden sind Neuzugezogene, lebten also bei Kursbeginn höchstens 2 Jahre in der Deutschschweiz. 64% haben eine mindestens 11-jährige Ausbildung hinter sich. Insgesamt wurden 19% aller Kursteilnehmenden zugewiesen, meist entweder durch die Sozialhilfe oder durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) vom Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) oder dem Arbeitsintegrationszentrum (AIZ).

² Die Berichterstattung erfolgt auf der Ebene der besuchten Kurse. Wenn eine Person innerhalb eines Jahres mehrere Kurse desselben oder unterschiedlicher Anbieter besucht, wird dies als mehrmaliger Besuch gezählt.

³ Vergleich 2012: Gesamt = 221'641 Personenlektionen; auf das Berichtsjahr 2012 beschränkt = 196'565 Personenlektionen.

Anbieter	Kurstyp BS	Anzahl Teilnehmende	Summe Teilnehmende	Dauer des Kurses (Wochen)	Anzahl Lektionen pro Wo.	Lektionen gesamt	Anteil Kurstage akt. Jahr	Personen- lektionen	Personen- lektionen akt. Jahr	Summe aktuelles Jahr
ECAP	13-ED-022: Textwerkstatt	22	954	12	3	36	100%	792	792	91'232
	13-ED-025: Deutsch Intensiv Plus	88		12	16	192	100%	16'896	16'896	
	13-ED-026: Alphabetisierungskurse für fremdsprachige Erwachsene	45		15	4	60	100%	2'700	2'700	
	13-ED-046: Deutschkurs für schwer erreichbare Zielgruppen (Reinigung)	81		13	4	52	100%	4'212	4'212	
	13-ED-064: Deutsch-Intensiv	580		7.8	10.4	80	100%	46'400	46'400	
	13-ED-083: Deutsch für MigrantInnen mit chronischen Schmerzen	18		42	2.7	112	100%	2'016	2'016	
	13-ED-097: Deutsch kompakt mit Basisbildung	120		10	15.2	151.8	100%	18'216	18'216	
K5	13-ED-034: Deutsch- und Integrationskurs	48	320	11	15	165	100%	7'920	7'920	32'830
	13-ED-018: Gemeinde Riehen: Deutsch- und Integrationskurs	8		11	15	165	100%	1'320	1'320	
	13-ED-078: Deutsch für Asylsuchende - Aktivprogramm	61		10	7.5	75	100%	4'575	4'575	
	13-ED-090: Lernen im Park - Einstiegskurse	57		7	4	28	100%	1'596	1'596	
	13-ED-091/093: Deutsch am Nachmittag	63		7.2	8.8	62.4	100%	3'931	3'931	
	13-ED-092: Alphabetisierungskurse	5		15	6	90	100%	450	450	
	13-ED-094: Eltern-Kind-Bildung	17		8.5	16	136	100%	2'312	2'312	
	13-ED-095: Deutsch kompakt mit Basisbildung	14		10	20	200	100%	2'800	2'800	
	13-ED-096: Deutsch für Frauen (Intensivkurs)	47		17	11.5	196.1	86%	9'217	7'926	
ABSM	13-ED-008: ASPECTA Deutsch- und Integrationskurs	169	317	40	5	200	49%	33'800	16'562	31'424
	13-ED-060: KONKRET Deutsch- und Integrationskurs	117		40	5	200	50%	23'400	11'700	
	13-ED-087: TAKIMI Deutsch- und Integrationskurs	31		40	5	200	51%	6'200	3'162	
PZBS	13-ED-070: Ich lerne Deutsch fürs Kind	276	394	18.8	2.7	50.9	100%	14'048	14'048	19'346
	13-ED-101: Modul Deutsch für HSK Lehrpersonen	118		17.8	2.5	44.9	100%	5'298	5'298	
Freiplatzaktion	13-ED-080: Deutschkonversationskurs und Hilfe	88	196	24	2	48	100%	4'224	4'224	12'836
	13-ED-098: Deutschkurse für lerngewohnte Frauen	19		17.7	2	35.4	100%	673	673	
	13-ED-099: Haltestelle "Deutsch"- ein offener Deutschunterricht	89		44.6	2	89.2	100%	7'939	7'939	
Verein miteinander vorwärts	13-ED-047: Deutsch- und Konversationskurse	155	155	12.7	2.7	33.8	100%	5'239	5'239	12'744
Bénédict-Schule	13-ED-086: Deutsch für angehende Pflegehelfer/innen	80	80	9.5	4.3	40	100%	3'200	3'200	
Thailändisches Generalkonsulat	13-ED-075: Deutschkurse für Thailänder/Innen	16	16	40.5	4.3	98.8	100%	1'581	1'581	
MaKly	13-ED-003: Konversation+Grammatik, Deutsch	46	46	12.7	2	25.3	100%	1'164	1'164	
Tamilischer Verein NW	13-ED-085: Frauendeutschkurs	26	26	19.5	2	39	100%	1'014	1'014	
Kontaktstelle St. Johann	13-ED-077: Spielend Deutsch lernen! Eltern und Kind - Deutschkurs	20	20	9.1	3	27.3	100%	546	546	
Total / Mittelwert		2'524	99.0	17.4	6.8	92.6		233'679	200'412	

Tab. 1: Kursangebot des Kantons Basel-Stadt, Anzahl Besuchende und Personenlektionen nach Anbieter und Kurstyp

Anbieter	Kurstyp BS	Geschlecht		Aufenthaltsdauer			Ausbildungsjahre			Zuweisung	
		m	w	0-2	3-10	>10	0-10	11-15	16+	nein	ja
ECAP	13-ED-022: Textwerkstatt	23%	77%	14%	27%	59%	18%	32%	50%	82%	18%
	13-ED-025: Deutsch Intensiv Plus	39%	61%	94%	6%	0%	29%	60%	10%	68%	32%
	13-ED-026: Alphabetisierungskurse für fremdsprachige Erwachsene	38%	62%	19%	47%	35%	96%	4%	0%	42%	58%
	13-ED-046: Deutschkurs für schwer erreichbare Zielgruppen (Reinigung)	23%	77%	19%	41%	40%	54%	40%	6%	99%	1%
	13-ED-064: Deutsch-Intensiv	36%	64%	37%	51%	12%	33%	46%	21%	61%	39%
	13-ED-083: Deutsch für MigrantInnen mit chronischen Schmerzen	56%	44%	0%	6%	94%	61%	39%	0%	72%	28%
	13-ED-097: Deutsch kompakt mit Basisbildung	40%	60%	61%	29%	10%	22%	44%	34%	99%	1%
K5	13-ED-034: Deutsch- und Integrationskurs	17%	83%	81%	17%	2%	19%	63%	19%	100%	0%
	13-ED-018: Gemeinde Riehen: Deutsch- und Integrationskurs	0%	100%	25%	50%	25%	25%	63%	13%	63%	38%
	13-ED-078: Deutsch für Asylsuchende - Aktivprogramm	48%	52%	54%	44%	2%	81%	14%	5%	2%	98%
	13-ED-090: Lernen im Park - Einstiegskurse	5%	95%	65%	27%	8%	29%	68%	3%	93%	7%
	13-ED-091/093: Deutsch am Nachmittag	23%	77%	40%	59%	2%	100%	0%	0%	98%	2%
	13-ED-092: Alphabetisierungskurse	0%	100%	40%	60%	0%	14%	64%	21%	60%	40%
	13-ED-094: Eltern-Kind-Bildung	0%	100%	35%	65%	0%	42%	42%	17%	100%	0%
	13-ED-095: Deutsch kompakt mit Basisbildung	43%	57%	29%	71%	0%	43%	43%	14%	71%	29%
	13-ED-096: Deutsch für Frauen (Intensivkurs)	0%	100%	48%	39%	13%	39%	47%	14%	96%	4%
ABSM	13-ED-008: ASPECTA Deutsch- und Integrationskurs	0%	100%	38%	47%	15%	26%	41%	33%	95%	5%
	13-ED-060: KONKRET Deutsch- und Integrationskurs	47%	53%	50%	43%	7%	48%	52%	0%	91%	9%
	13-ED-087: TAKIMI Deutsch- und Integrationskurs	0%	100%	61%	19%	19%	31%	44%	25%	87%	13%
PZBS	13-ED-070: Ich lerne Deutsch fürs Kind	2%	98%	17%	37%	46%	44%	44%	13%	94%	6%
	13-ED-101: Modul Deutsch für HSK Lehrpersonen	23%	77%	13%	38%	49%	37%	33%	30%	91%	9%
Freiplatzaktion	13-ED-080: Deutschkonversationskurs und Hilfe	53%	47%	3%	32%	65%	29%	53%	18%	91%	9%
	13-ED-098: Deutschkurse für lernungewohnte Frauen	0%	100%	46%	23%	31%	31%	43%	26%	94%	6%
	13-ED-099: Haltestelle "Deutsch"- ein offener Deutschunterricht	46%	54%	72%	20%	8%	40%	43%	16%	92%	8%
Verein miteinander vorwärts	13-ED-047: Deutsch- und Konversationskurse	8%	92%	34%	37%	29%	60%	26%	14%	92%	8%
Bénédict-Schule	13-ED-086: Deutsch für angehende Pflegehelfer/innen	34%	66%	13%	69%	18%	17%	36%	47%	100%	0%
Thailändisches Generalkonsulat	13-ED-075: Deutschkurse für Thailänder/Innen	0%	100%	81%	13%	6%	0%	15%	85%	100%	0%
MaKly	13-ED-003: Konversation+Grammatik, Deutsch	0%	100%	44%	56%	0%	17%	33%	50%	95%	5%
Tamilischer Verein NW	13-ED-085: Frauendeutschkurs	19%	81%	27%	27%	45%	44%	44%	13%	58%	42%
Kontaktstelle St. Johann	13-ED-077: Spielend Deutsch lernen! Eltern und Kind - Deutschkurs	0%	100%	35%	60%	5%	38%	50%	13%	92%	8%
Total		25%	75%	38%	41%	22%	36%	41%	23%	81%	19%

Tab. 2: Kursangebot des Kantons Basel-Stadt, Kennwerte nach Anbieter und Kurstyp

4. Fünfjahresverlauf 2009 - 2013

4.1 Kursbesuchende und Personenlektionen

Abb. 2 und Tab. 3 zeigen den Verlauf der Anzahl Kursbesuchenden von 2009 bis 2013 und deren Aufteilung nach Zugewiesenen und Selbständigen (in absoluten Zahlen). Von 2009 bis 2011 ist eine Zunahme um mehr als 1'000 Kursteilnehmende zu verzeichnen. In den Folgejahren hat sich die absolute Zahl an Kursbesuchenden kaum verändert.

Wenn nur diejenigen Kursbesuchenden betrachtet werden, die nicht durch eine Behörde zu einem Deutschkursbesuch verpflichtet wurden, sondern selbständig den Weg zum Angebot gefunden haben, ist ein konstanter Anstieg zu sehen (von 1'136 im Jahr 2009 auf 2'067 Besuchende im Jahr 2013).

Hingegen erreichte die Zahl der zugewiesenen Teilnehmenden im Jahre 2011 mit 811 ihren Höhepunkt und ging dann wieder auf 457 Teilnehmende zurück. Dieser Rückgang ist jedoch nicht Ausdruck einer effektiven Abnahme an Zuweisungen, sondern hat mit der Datenerfassung zu tun.

Die Zuweisungen erfolgen hauptsächlich durch die Sozialhilfe Basel (SHB) und durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel (AWA) via das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und das Arbeitsintegrationszentrum (AIZ). Während das AWA normalerweise die Vollkosten für die Teilnahmen übernimmt, ist dies bei der SHB nur bei ausgewählten Kursen der Fall und wird erst mit der Neuregelung des Finanzierungssystems ab 2014 flächendeckend für Zugewiesene der SHB eingeführt. Alle Kurse sind jedoch heterogen zusammengesetzt aus Selbstzahlenden und Zugewiesenen mit Vollkostenübernahme, allerdings gehören letztere nicht in den Finanzierungsbe- reich der Fachstelle Erwachsenenbildung. Aus diesem Grund wurden ab dem Jahre 2012 die Teilnehmenden nicht mehr im Datenerfassungssystem erfasst, für welche Vollkosten bezahlt wurden, was den entsprechenden Rückgang erklärt.

Aufgrund dieser Überlegungen stellt die Kurve der „selbständigen“ Teilnehmenden die Realität der jährlich zunehmenden Anzahl an Kursteilnehmenden besser dar als das Total.

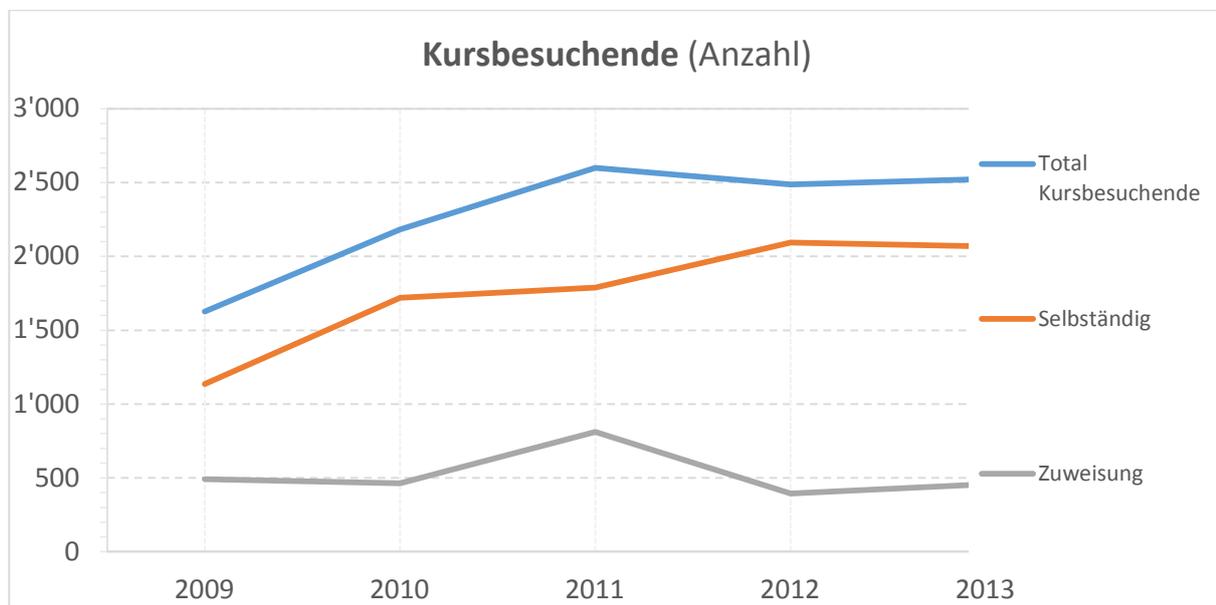


Abb. 2: Kursbesuchende (N)

N Kursbesuchende	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Selbständig	1'136	1'719	1'790	2'093	2'067	8'805
Zuweisung	491	463	811	395	457	2'617
Total Kursbesuchende	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 3: Kursbesuchende (N)

Aus Abb. 3 und Tab. 4 ist die Anzahl Personenlektionen pro Berichtsjahr im Längsschnitt ersichtlich. Diese hat seit 2009 bis heute um etwa 20'000 Personenlektionen zugenommen und liegt bei rund 200'000. Analog der Anzahl Zugewiesener nimmt diese Zahl im Jahr 2012 erheblich ab.

Zur Interpretation der Zunahme des Angebots ist es deshalb sinnvoll, sich auf die „Selbständigen“ zu konzentrieren, bei denen die Personenlektionen in den 5 Jahren um mehr als 50% zugenommen haben.

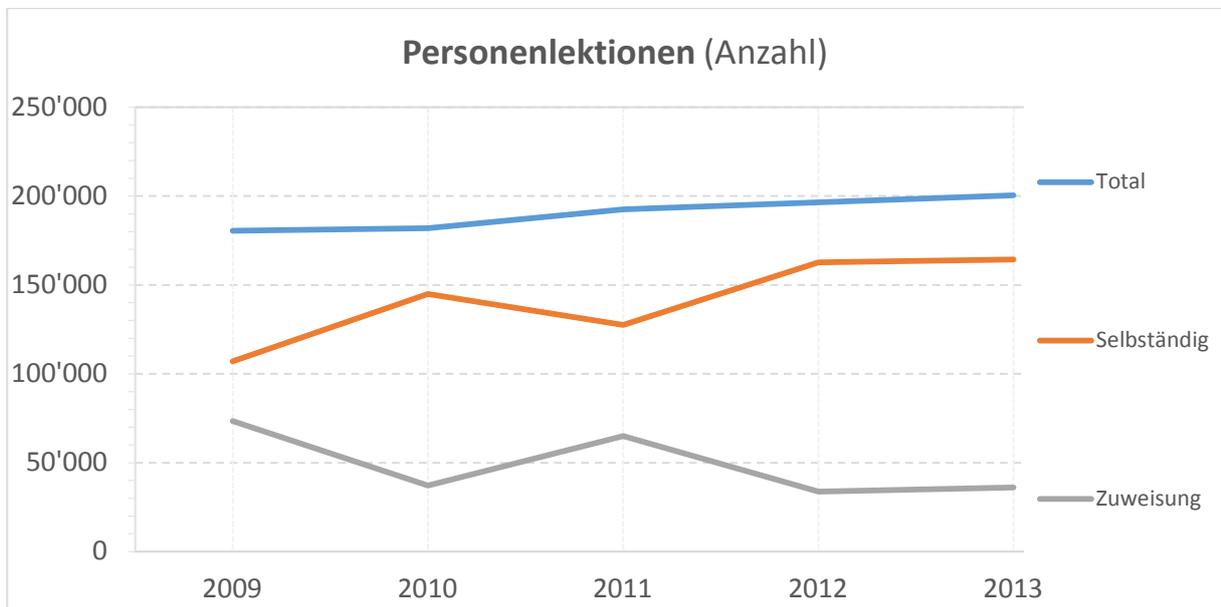


Abb. 3: Personenlektionen

N Personenlektionen	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Total	180'505	181'985	192'518	196'486	200'420	951'914
Selbständig	107'040	144'869	127'461	162'698	164'365	706'433
Zuweisung	73'465	37'116	65'057	33'788	36'055	245'481
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 4: Personenlektionen (N)

4.2 Sprachniveau und Kursdauer

Aufgeteilt nach Sprachniveau zeigt sich, dass die besuchten Kurse auf dem Niveau A1 rund 50% des gesamten Segments ausmachen. Im Verlauf hat der Anteil an Besuchenden der Alphabetisierungskurse abgenommen, derjenige von B2-Teilnehmenden eher zugenommen. Der Anteil an Besuchenden von A2- und B1-Kursen schwankt im 5-Jahres-Verlauf zwischen 20% und 30% bzw. 10% und 20% (Abb. 4 und Tab. 5).

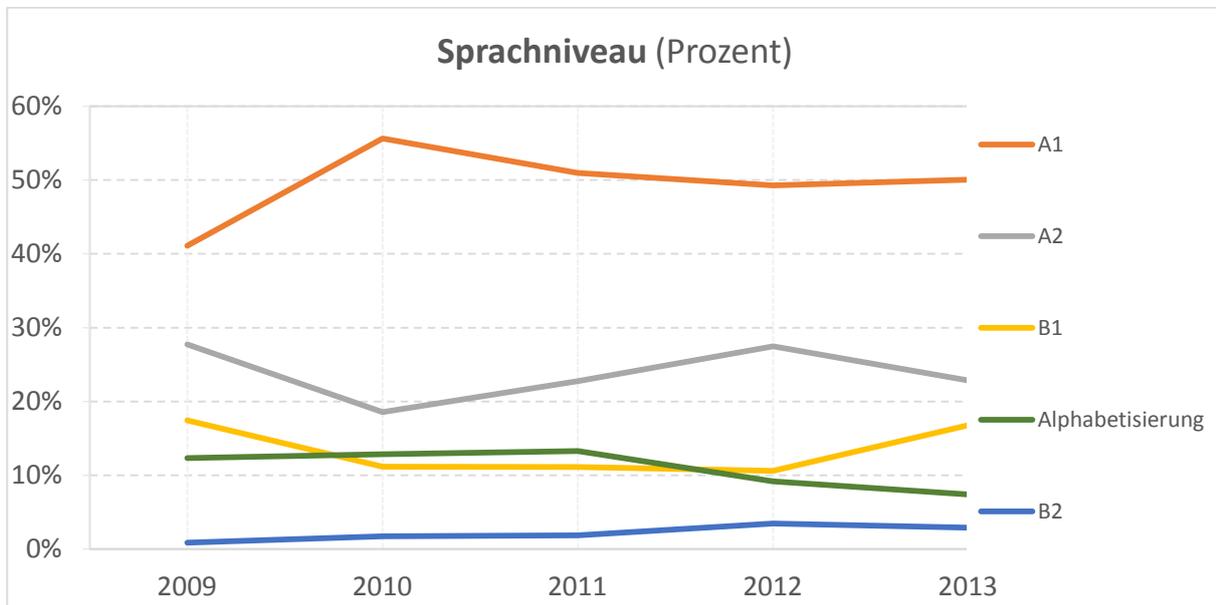


Abb. 4: Sprachniveau (%)

% Sprachniveau	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Alphabetisierung	12.4	12.9	13.3	9.2	7.4	10.9
A1	41.1	55.6	50.9	49.3	50.0	49.9
A2	27.7	18.6	22.8	27.5	22.9	23.7
B1	17.5	11.2	11.1	10.6	16.8	13.2
B2	0.9	1.7	1.9	3.5	2.9	2.3
Zweitsprache	0.5					0.1
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 5: Sprachniveau (%)

Die Darstellung des Sprachniveaus in absoluten Zahlen zeigt, dass sich die Anzahl an Besuchenden des Niveaus A1 zwischen 2009 und 2010 fast verdoppelt hat und in den folgenden Jahren relativ stabil geblieben ist. Bei den höheren Niveaus zeigt sich in der Tendenz eine Zunahme über die Zeit während die Zahl der besuchten Alphabetisierungskurse seit 2011 rückläufig ist (Abb. 5 und Tab. 6).

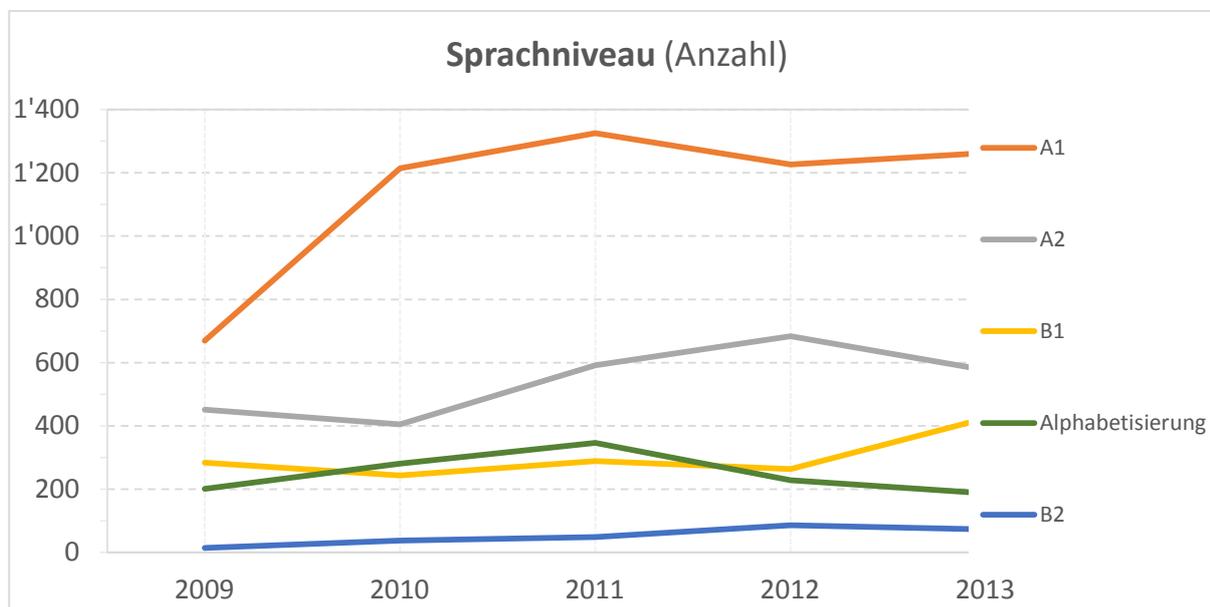


Abb. 5: Sprachniveau (N)

N Sprachniveau	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Alphabetisierung	201	281	346	228	187	1'243
A1	669	1'214	1'325	1'226	1'263	5'697
A2	451	405	592	684	577	2'709
B1	284	244	289	264	424	1'505
B2	14	38	49	86	73	260
Zweitsprache	8					8
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 6: Sprachniveau (N)

Dargestellt in Abb. 6 und Tab. 7 sind die relativen Zahlen der Kursdauer gemessen in Gesamtlektionen. Das Angebot an Kursen mit mehr als 200 Lektionen nahm stark ab und seit 2012 gibt es keine solchen Angebote mehr. Dafür nahmen im selben Zeitraum Angebote mit 71 bis 100 und 101 bis 200 Lektionen zu.

Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Fachstelle empfahl, Jahreskurse in Semester- oder Quartalskurse umzuwandeln. Dies bewirkt eine konstantere Gruppengrösse und verhindert Fluktuationen. Tendenziell buchen Teilnehmende eher kürzere Kurse, um sich nicht auf Dauer zu verpflichten, dafür besuchen sie freiwillig mehrere Aufbaukurse nacheinander.

Ansonsten zeigen sich keine systematischen Veränderungen über die Zeit.

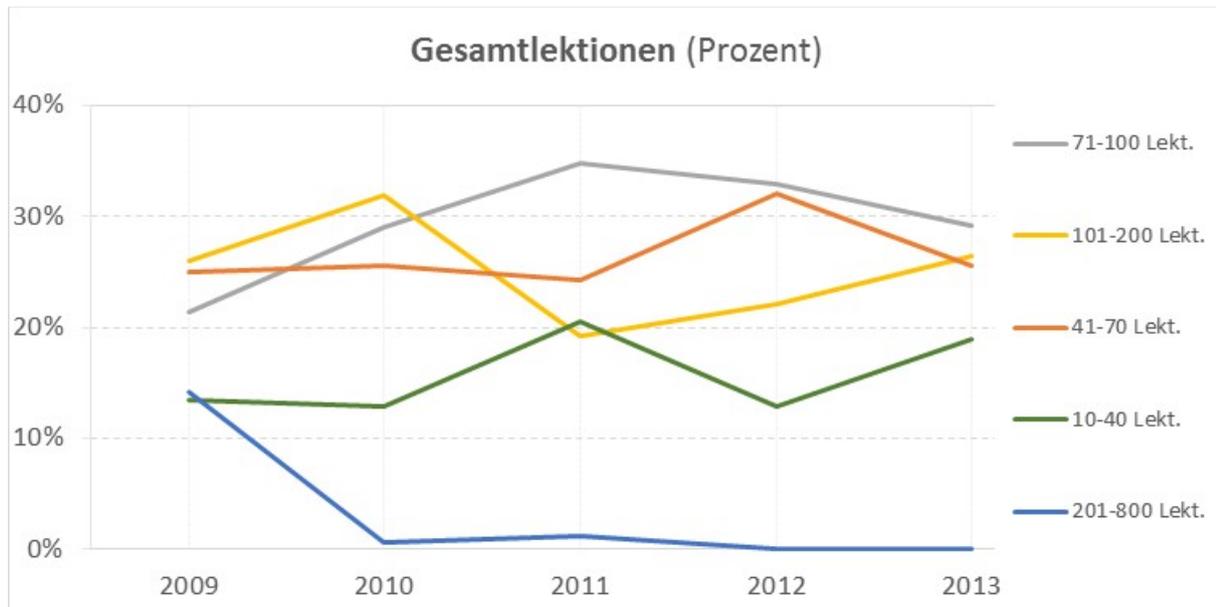


Abb. 6: Gesamtlektionen (%)

% Gesamtlektionen	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
10-40 Lektionen	13.5	12.9	20.5	12.9	18.9	16.0
41-70 Lektionen	25.0	25.6	24.3	32.0	25.6	26.6
71-100 Lektionen	21.4	29.1	34.8	32.9	29.1	30.1
101-200 Lektionen	25.9	31.9	19.1	22.1	26.5	24.8
201-800 Lektionen	14.2	0.6	1.2			2.4
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 7: Gesamtlektionen (%)

Abb. 7 und Tab. 8 zeigen die Veränderung der absoluten Zahl an Gesamtlektionen.

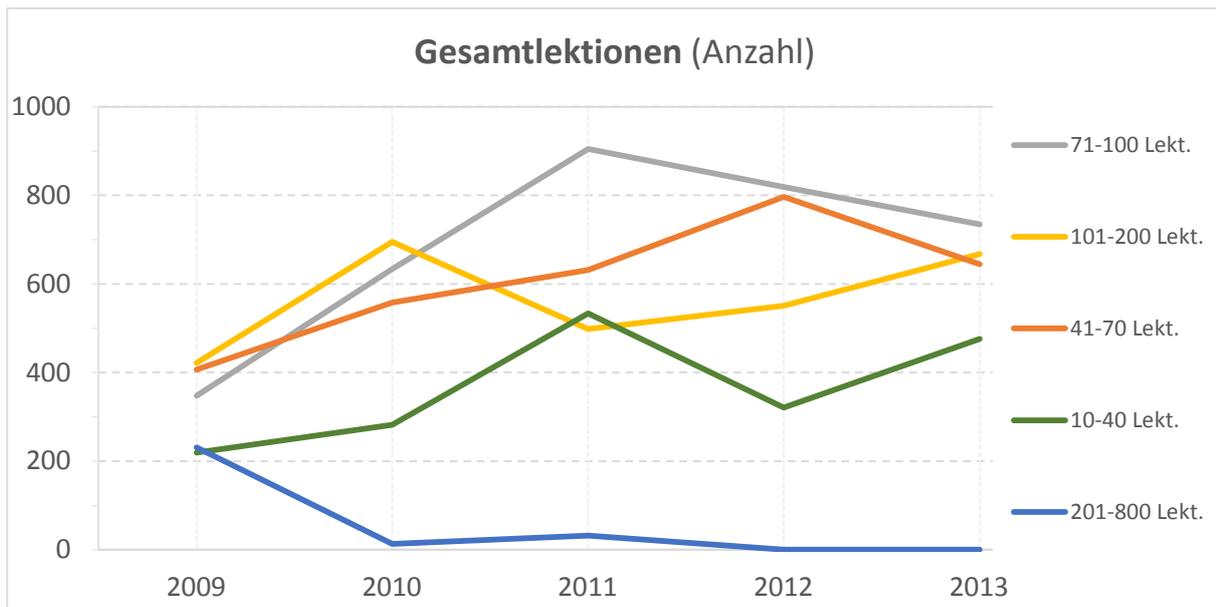


Abb. 7: Gesamtlektionen (N)

N Gesamtlektionen	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
10-40 Lektionen	219	282	534	321	476	1'832
41-70 Lektionen	407	558	632	797	645	3'039
71-100 Lektionen	348	634	905	819	735	3'441
101-200 Lektionen	422	695	498	551	668	2'834
201-800 Lektionen	231	13	32			276
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 8: Gesamtlektionen (N)

4.3 Weg zu den Kursangeboten

Tab. 9 zeigt den Weg zum Angebot derjenigen Teilnehmenden, die nicht zugewiesen wurden (Mehrfachnennungen sind möglich). Die mit „-“ bezeichneten Wege wurden im entsprechenden Jahr nicht abgefragt.

Über 40% der antwortenden Besuchenden geben an, schon einmal einen Kurs beim selben Anbieter besucht zu haben, dieser Anteil ist zunehmend. Daneben wurde am häufigsten mit rund einem Drittel der Nennungen die persönliche Empfehlung genannt. Deutlich rückgängig von rund 30% auf rund 18% ist der Besuch aufgrund einer Werbeaktivität. Ebenfalls stark rückgängig ist der Anteil der Teilnehmenden, die von der Schule oder dem Kindergarten ihres Kindes auf das Angebot aufmerksam gemacht worden sind. Etwas zugenommen hat die Empfehlung durch den Arbeitgeber. Durchgehend niedrig ist der Anteil derjenigen, welche durch eine Beratungsstelle zum Angebot gekommen sind.

% Weg zum Angebot durch	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Früherer Kurs gleicher Anbieter	38.8	29.7	39.4	45.8	49.9	42.3
Persönliche Empfehlung	33.0	36.5	36.5	31.5	30.3	33.1
Inserat, Internet, Flyer	29.9	31.2	17.1	17.9	17.9	21.3
Kindergarten, Schule	27.1	8.8	11.4	4.9	4.3	9.6
Arbeitgeber	1.7	4.6	3.8	3.3	5.5	3.9
Durch anderen Anbieter	5.3	5.4	1.3	1.6	3.0	3.0
Gewerkschaft	0.6	4.3	1.6	2.4	0.6	1.8
Beratungsstelle GGG	1.9	1.3	1.6	1.8	2.0	1.7
Anderer Beratungsstelle	1.8	2.0	2.1	1.9	-	1.4
Persönlicher Brief Anbieter	-	-	-	-	2.5	0.6
Quartierzentrum/ -anlass	-	-	-	-	0.9	0.2
Willkommen Basel	-	-	-	0.3	0.2	0.1
Beratungsstelle ALD	0.0	0.2	0.2	0.1	0.1	0.1
Fachstelle Erwachsenenbildung BS	-	-	-	0.1	0.0	0.0
Anderer Weg	6.8	7.9	9.9	5.2	4.3	6.5
N fehlend	169	696	437	208	232	1742
N gültig	967	1'023	1'353	1'885	1'835	7'063

Tab. 9: Weg zum Angebot (ohne Zuweisungen)

"-" = nicht abgefragt

Mehrfachnennungen möglich, deshalb Prozentsummen > 100

Abb. 8 und Tab. 10 zeigen den Verlauf der zugewiesenen Teilnehmenden. Deutlich ist der unterschiedliche Verlauf der durch die Sozialhilfe und das RAV oder AIZ zugewiesenen Teilnehmenden. Wie schon in Kapitel 4.1 beschrieben, ist die Abnahme Ausdruck der veränderten Berichterstattung, da die zu Vollkosten finanzierten Kurse nicht mehr im Datenerfassungssystem erfasst wurden.

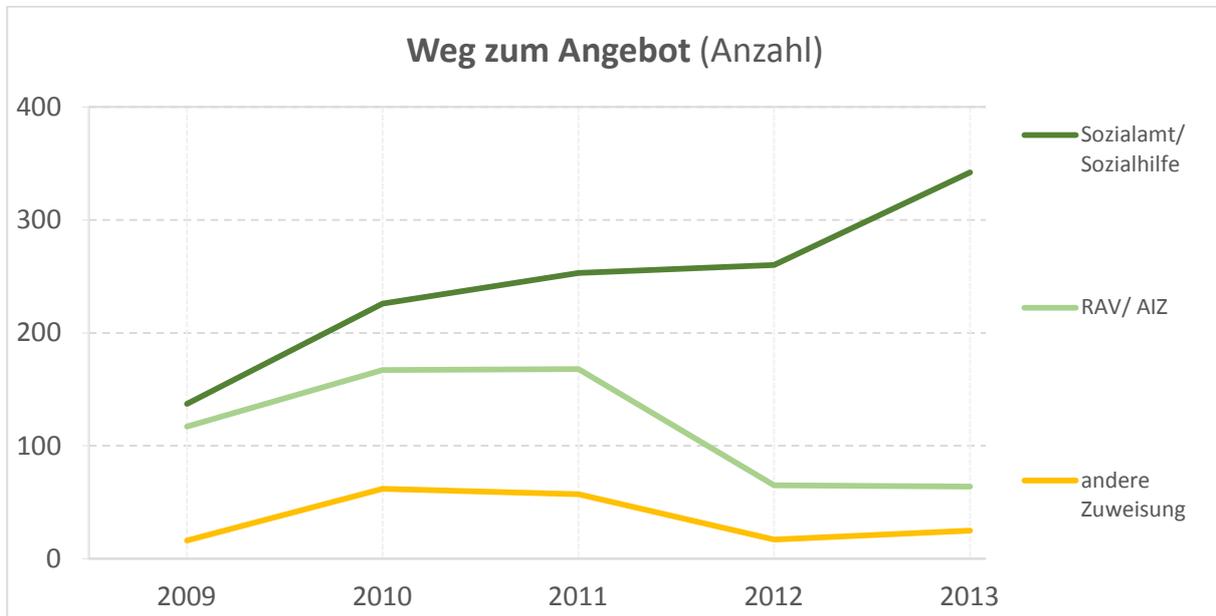


Abb. 8: Weg der zugewiesenen Teilnehmenden (N)

N Weg zum Angebot	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
RAV / AIZ	117	167	168	65	64	581
Sozialamt / Sozialhilfe	137	226	253	260	342	1'218
andere Zuweisung	16	62	57	17	25	177
N gültig	270	455	478	342	431	1'976
Zuweisung ohne Angaben	221	8	333	53	26	641

Tab. 10: Weg der zugewiesenen Teilnehmenden (N)

4.4 Demografische Angaben

Wie Abb. 9 und Tab. 11 zeigen, wird das Kursangebot sehr konstant zu drei Vierteln von Frauen in Anspruch genommen.

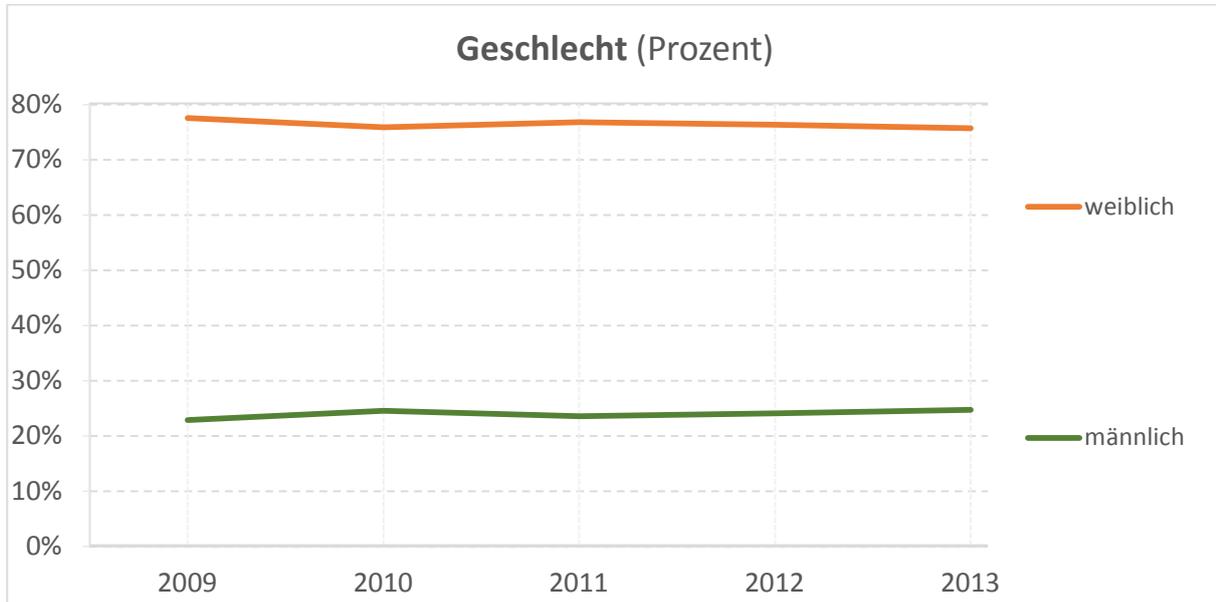


Abb. 9: Geschlecht (%)

% Geschlecht	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
weiblich	77.3	75.7	76.6	76.1	75.5	76.2
männlich	22.7	24.3	23.4	23.9	24.5	23.8
N fehlend	3		31	4	9	47
N gültig	1'624	2'182	2'570	2'484	2'515	11'375

Tab. 11: Geschlecht (%)

Abb. 10 und Tab. 12 zeigen den entsprechenden Verlauf bei den absoluten Zahlen.

Diese Verteilung ist Ausdruck des Kursangebotes, das sich zum Teil speziell an Frauen (Mütter) wendet, welche nicht im Arbeitsprozess integriert sind und deshalb schlechteren Zugang zur deutschen Sprache aufweisen.

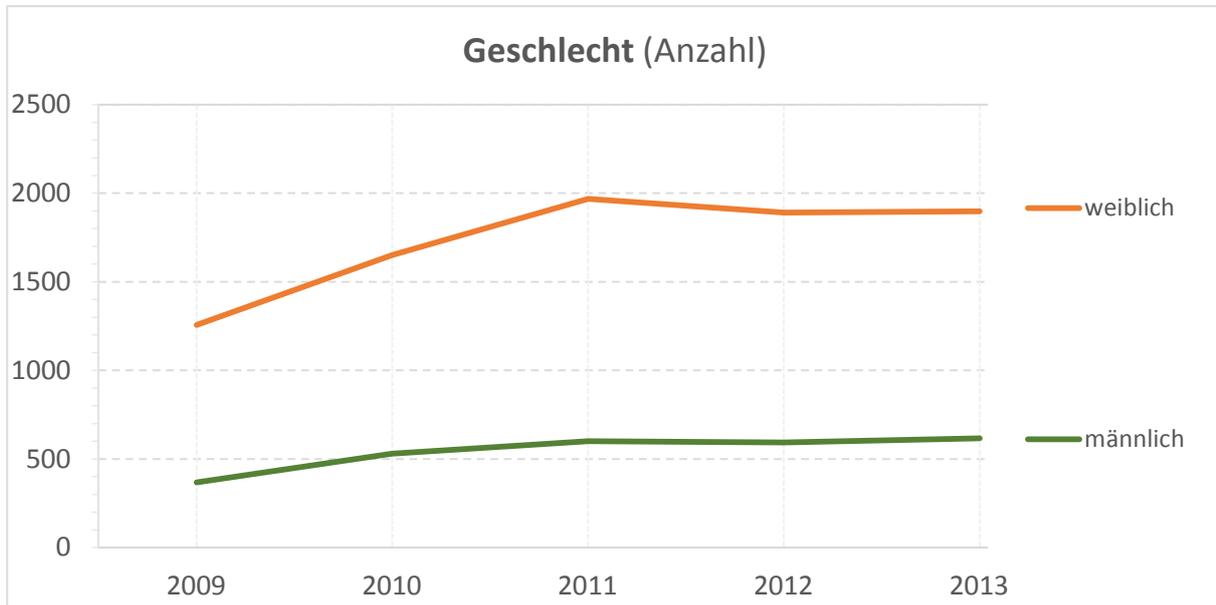


Abb. 10: Geschlecht (N)

N Geschlecht	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
weiblich	1'256	1'651	1'969	1'891	1'898	8'665
männlich	368	531	601	593	617	2'710
N fehlend	3	0	31	4	9	47
N gültig	1'624	2'182	2'570	2'484	2'515	11'375

Tab. 12: Geschlecht (N)

Aufgeteilt nach Aufenthaltsdauer zeigt sich, dass die Neuzugezogenen (bei Kursbeginn maximal 2 Jahre wohnhaft in der Deutschschweiz) mit durchschnittlich 37% aller Kursbesuchenden den höchsten Anteil ausmachen. Dieser Anteil blieb ziemlich stabil. Deutlich nimmt der Anteil der im 3. bis 5. Jahr in der Deutschschweiz lebenden Kursbesuchenden zu von 18% auf 26% der Teilnehmenden, während er bei den länger als 6 Jahre Anwesenden kontinuierlich abnimmt. (Abb. 11 und Tab. 13).

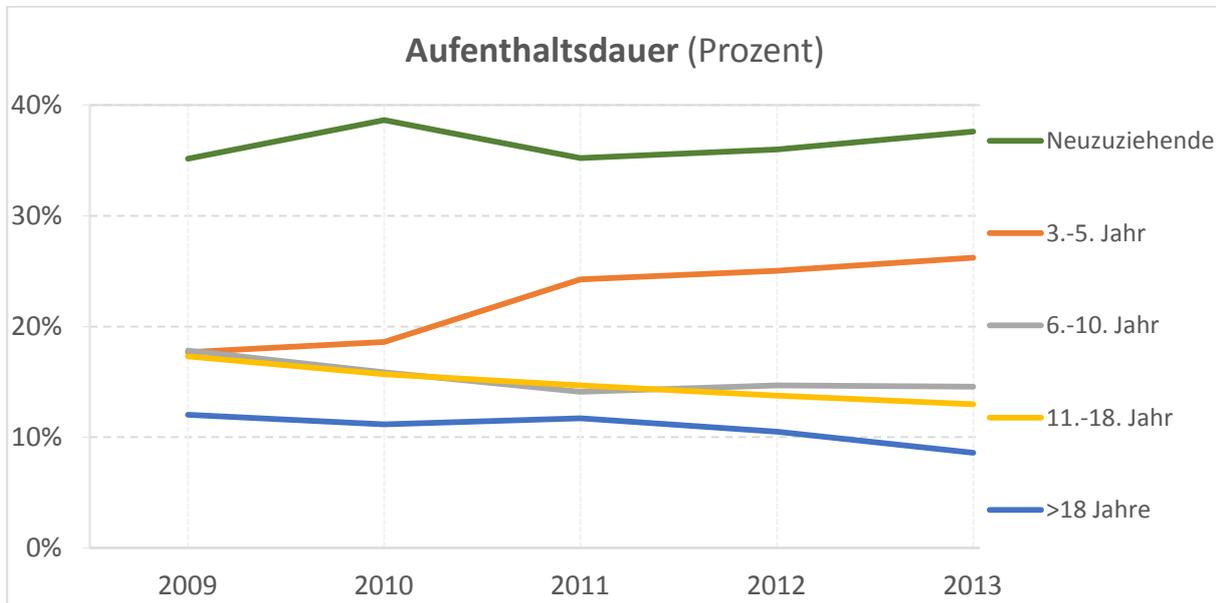


Abb. 11: Aufenthaltsdauer (%)

% Aufenthaltsdauer	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Neuzuziehende	35.1	38.6	35.2	36.0	37.6	36.6
3.-5. Jahr	17.7	18.6	24.3	25.0	26.2	23.0
6.-10. Jahr	17.8	15.9	14.1	14.7	14.6	15.1
11.-18. Jahr	17.3	15.7	14.7	13.8	13.0	14.6
>18 Jahre	12.0	11.2	11.7	10.5	8.6	10.7
N fehlend	321	259	219	119	121	1'039
N gültig	1'306	1'923	2'382	2'369	2'403	10'383

Tab. 13: Aufenthaltsdauer (%)

Bei der Betrachtung der absoluten Zahlen in Abb. 12 und Tab. 14 fällt auf, dass sich die Anzahl der Neuzugezogenen anwesenden Personen verdoppelt, diejenige der im 3. bis 5. Jahr anwesenden Kursbesuchenden sogar fast verdreifacht hat. Die absolute Zahl der mindestens 6 Jahre in der Schweiz lebenden Kursbesuchenden ist bis 2011 ebenfalls leicht gestiegen und ist seither stabil.

Dieser Verlauf repräsentiert die Bemühungen, Neuzugezogene so schnell als möglich beim Sprachenlernen zu unterstützen.

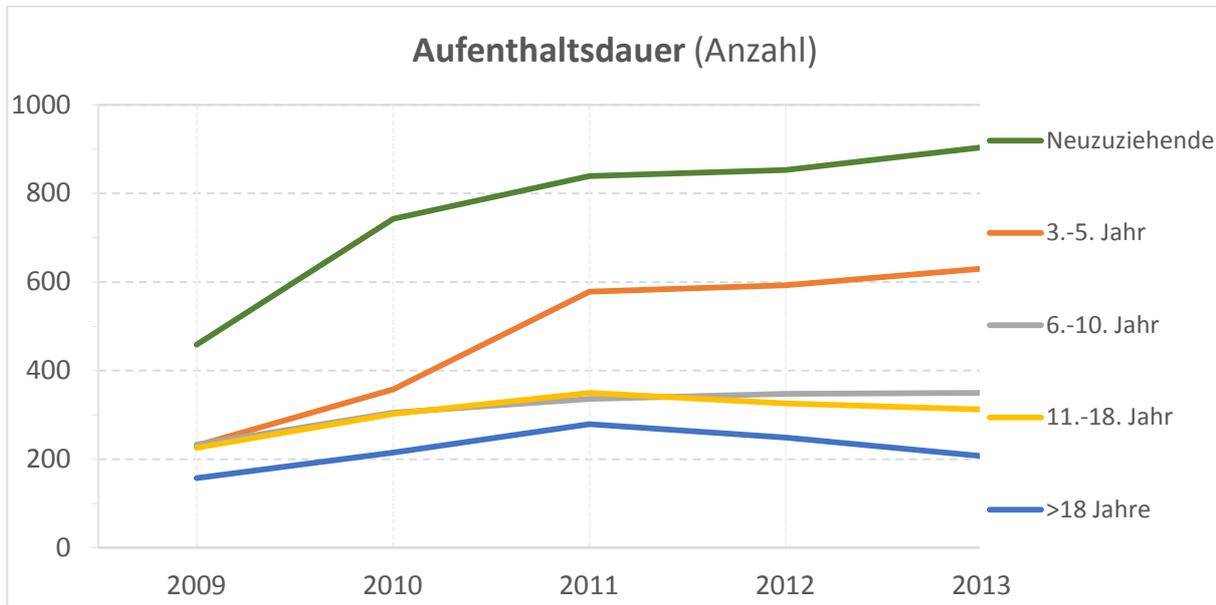


Abb. 12: Aufenthaltsdauer (N)

N Aufenthaltsdauer	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Neuzuziehende	459	743	839	853	904	3'798
3.-5. Jahr	231	358	578	593	630	2'390
6.-10. Jahr	233	305	336	348	350	1'572
11.-18. Jahr	226	302	350	326	312	1'516
>18 Jahre	157	215	279	249	207	1'107
N fehlend	321	259	219	119	121	1'039
N gültig	1'306	1'923	2'382	2'369	2'403	10'383

Tab. 14: Aufenthaltsdauer (N)

Ungefähr zwei Drittel aller Kursteilnehmenden haben eine Niederlassungs- oder eine Jahresaufenthaltsbewilligung in der Schweiz. Dieser Anteil ist leicht steigend. Zusätzlich kommt ein konstanter Anteil von 8% (eingebürgerten) Schweizerinnen und Schweizern hinzu. Der Anteil an Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen hat sich im Verlauf kaum verändert und liegt durchschnittlich bei 6%. Der Nachweis des Aufenthaltsstatus wurde exakter erbracht, sodass der Anteil der Besuchenden mit fehlenden Angaben prozentual abgenommen hat und 2013 knapp 20% betrug (Tab. 15).

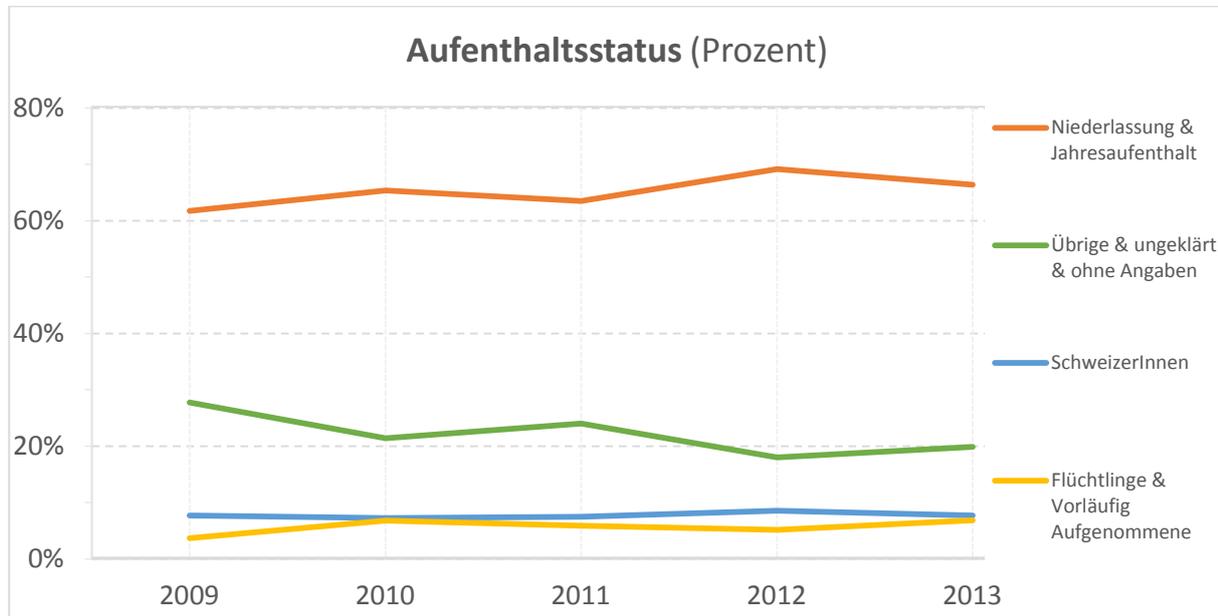


Abb. 13: Aufenthaltsstatus (%)

% Aufenthaltsstatus	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Schweizer/-innen	7.5	7.0	7.2	8.3	7.5	7.5
Niederlassung / Jahresaufenthalt	61.5	65.2	63.3	69.0	66.2	65.3
Flüchtlinge / Vorläufig Aufgenommene	3.4	6.6	5.7	4.9	6.6	5.6
Übrige / ungeklärt / ohne Angaben	27.5	21.2	23.8	17.8	19.7	21.6
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 15: Aufenthaltsstatus (%)

Die Abbildung 14 und Tabelle 16 visualisieren die Verteilung der Aufenthaltsbewilligungen durch die Anzahl Kursbesuchenden.

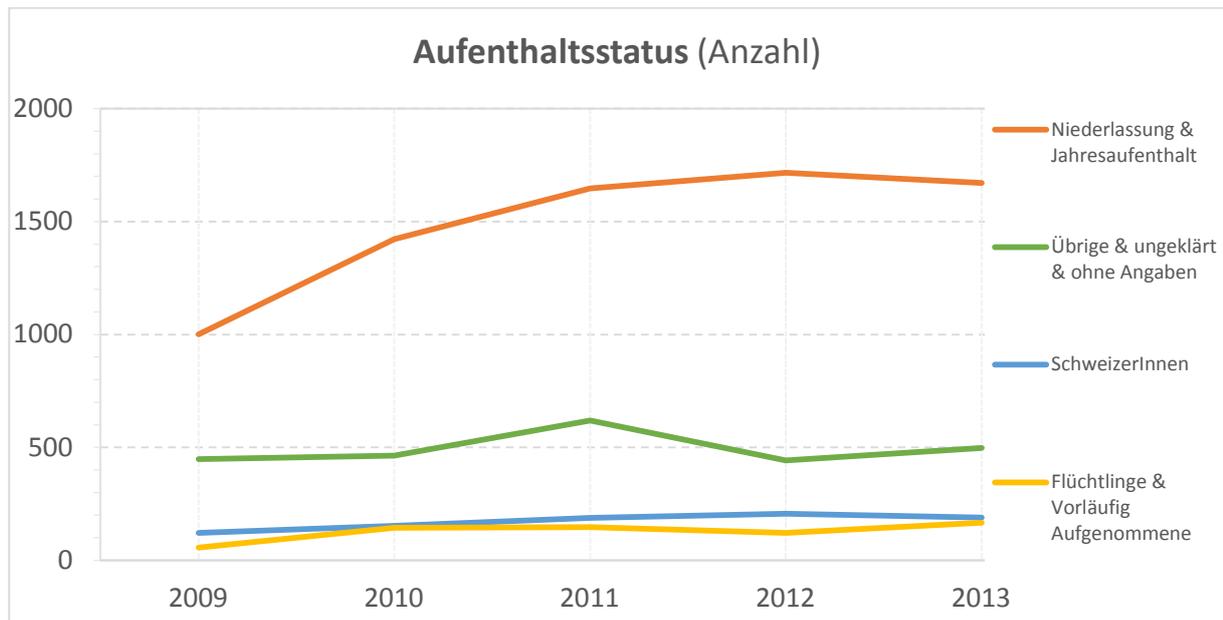


Abb. 14: Aufenthaltsstatus (N)

N Aufenthaltsstatus	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Schweizer/-innen	122	153	188	207	189	859
Niederlassung / Jahresaufenthalt	1'001	1'422	1'647	1'716	1'671	7'457
Flüchtlinge / Vorläufig Aufgenommene	56	144	147	122	167	636
Übrige / ungeklärt / ohne Angaben	448	463	619	443	497	2'470
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 16: Aufenthaltsstatus (N)

4.5 Nationalität

Für die Kategorisierung der Herkunft der Teilnehmenden wurde deren ursprüngliche Nationalität in 10 Kategorien eingeteilt. Diese richten sich nach geografischen und kulturellen Kriterien sowie nach der Häufigkeit der Kursteilnehmenden und beinhalten folgende Gruppen: Nachbarländer (= Frankreich und Italien), Westeuropa (= alte EU-Länder inkl. Norwegen ohne Grossbritannien), westliche, Englisch sprechende Länder (= Grossbritannien, Irland, Nordamerika, Australien, Neuseeland), die grossen Einwanderergruppen Türkei und Ex-Jugoslawien, Osteuropa (= übrige Länder Europas inkl. Russland), Lateinamerika (= Mittel- und Südamerika), Asien sowie Afrika. In Abb. 15 und Tab. 17 sind die Kursteilnehmenden dargestellt nach Nationalitätsgruppen.

Die grössten Anteile im Durchschnitt der letzten 5 Jahre machen Besuchende aus Asien (27%), der Türkei (17%) und Afrika (15%) aus. Auffallend ist die starke prozentuale Abnahme der Teilnehmenden aus der Türkei von 24% im Jahr 2009 auf 13% im Jahr 2013. Zugenommen haben die Anteile der Besuchenden aus Asien (von 22% auf 28%), aus Afrika (von 13% auf 16%) und aus Westeuropa (von 7% auf 9%), die übrigen Nationalitätsgruppen bleiben in etwa konstant.

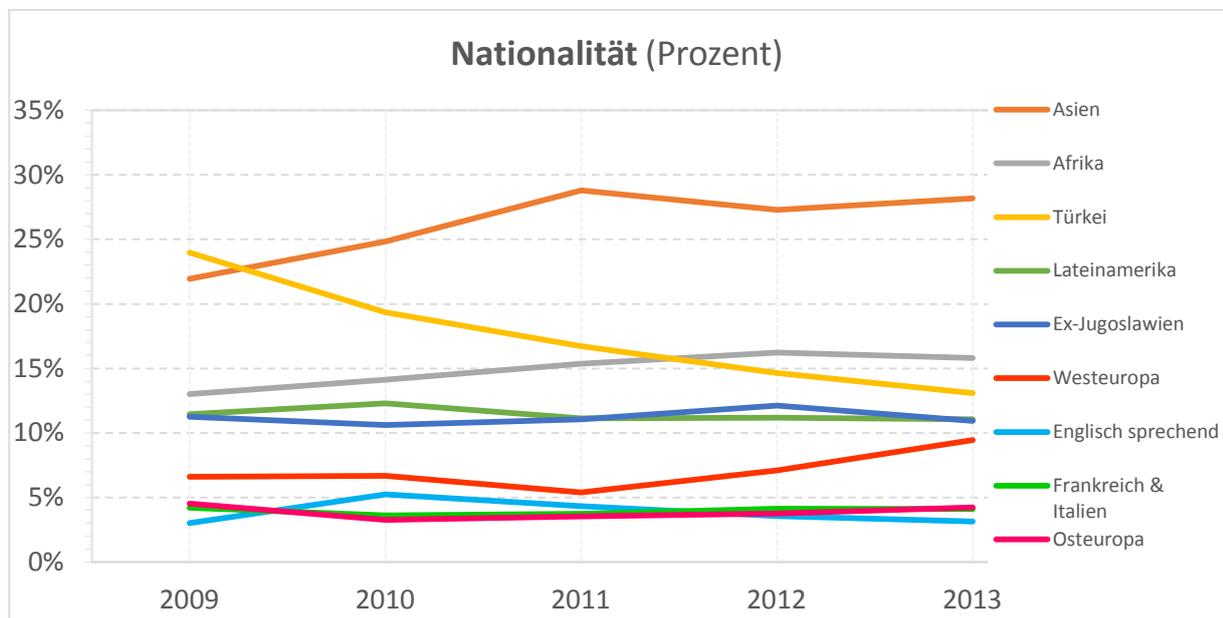


Abb. 15: Nationalität (%)

% Nationalität	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Afrika	13.0	14.1	15.4	16.2	15.8	15.1
Asien	21.9	24.8	28.8	27.3	28.2	26.6
Lateinamerika	11.4	12.3	11.1	11.2	11.1	11.4
Türkei	24.0	19.4	16.7	14.6	13.1	17.0
Ex-Jugoslawien	11.3	10.6	11.0	12.1	10.9	11.2
Osteuropa	4.5	3.3	3.5	3.8	4.2	3.8
Westeuropa	6.6	6.7	5.4	7.1	9.4	7.1
Englisch sprechend	3.0	5.2	4.3	3.5	3.1	3.9
Frankreich & Italien	4.2	3.6	3.7	4.1	4.1	3.9
N fehlend	37	43	76	37	46	239
N gültig	1'590	2'139	2'525	2'451	2'478	11'183

Tab. 17: Nationalität (%)

Absolut gesehen, fällt der grosse Zuwachs Kursbesuchender aus Asien und Afrika ins Auge (Abb. 16 und Tab. 18). Seit 2009 gibt es doppelt so viele Besuchende aus Asien, wobei sich die Anzahl seit 2011 ungefähr bei 700 Personen eingependelt hat. Lateinamerika, Ex-Jugoslawien und Westeuropa sind Gebiete mit leicht steigenden Teilnehmer/-innenzahlen. Hingegen besuchten trotz grösserem Angebot im Jahr 2013 etwa 100 türkisch sprechende Personen weniger einen Deutschkurs als noch 2011. Dies kann als Ausdruck einer immer besseren sprachlichen Integration dieser Bevölkerungsgruppe interpretiert werden.

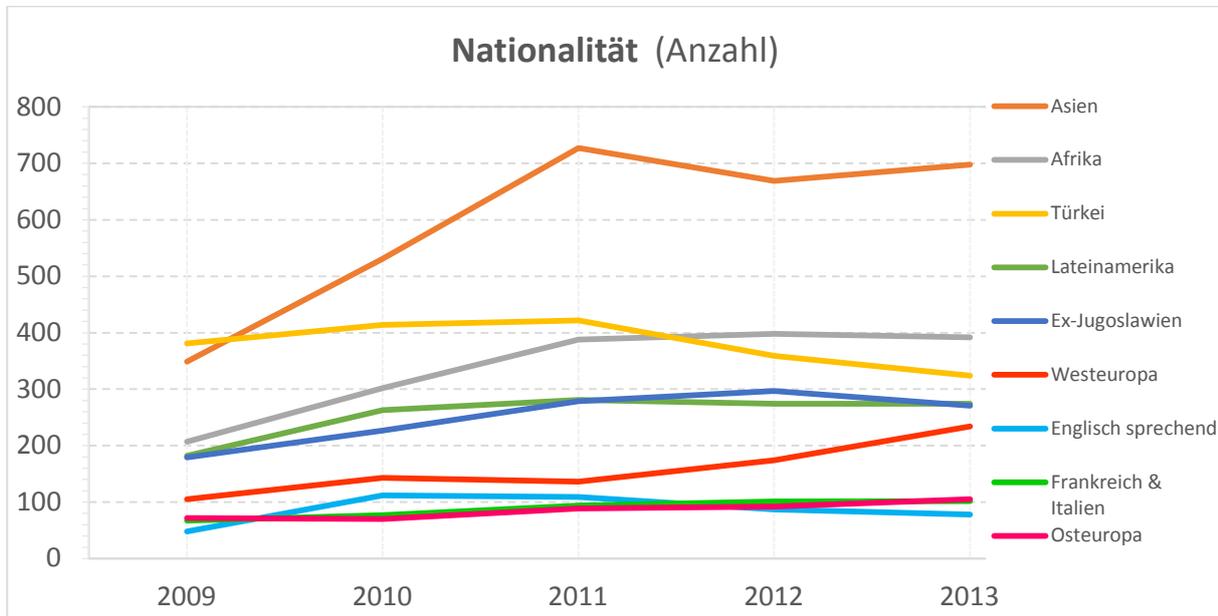


Abb. 16: Nationalität (N)

N Nationalität	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Afrika	207	302	388	398	392	1'687
Asien	349	531	727	669	698	2'974
Lateinamerika	182	263	281	274	274	1'274
Türkei	381	414	422	359	324	1'900
Ex-Jugoslawien	179	227	279	297	271	1'253
Osteuropa	72	70	89	92	105	428
Westeuropa	105	143	136	174	234	792
Englisch sprechend	48	112	109	87	78	434
Frankreich & Italien	67	77	94	101	102	441
N fehlend	37	43	76	37	46	239
N gültig	1'590	2'139	2'525	2'451	2'478	11'183

Tab. 18: Nationalität (N)

4.6 Bildung

Das Bildungsniveau gemessen an der Anzahl absolvierter Schuljahre ist in Abb. 17 und Tab. 19 dargestellt. Der Anteil Besuchender mit hoher Schulbildung (mindestens 12 Jahre) steigt im Jahr 2013 kontinuierlich von 35% auf 47%. Umgekehrt nimmt der Anteil der Besuchenden mit maximal 8 Schuljahren kontinuierlich ab. Diese Zahlen spiegeln die allgemeine Entwicklung, dass immer mehr Personen mit höherem Bildungsstand nach Basel ziehen und die angebotenen Kurse auch in Anspruch nehmen.

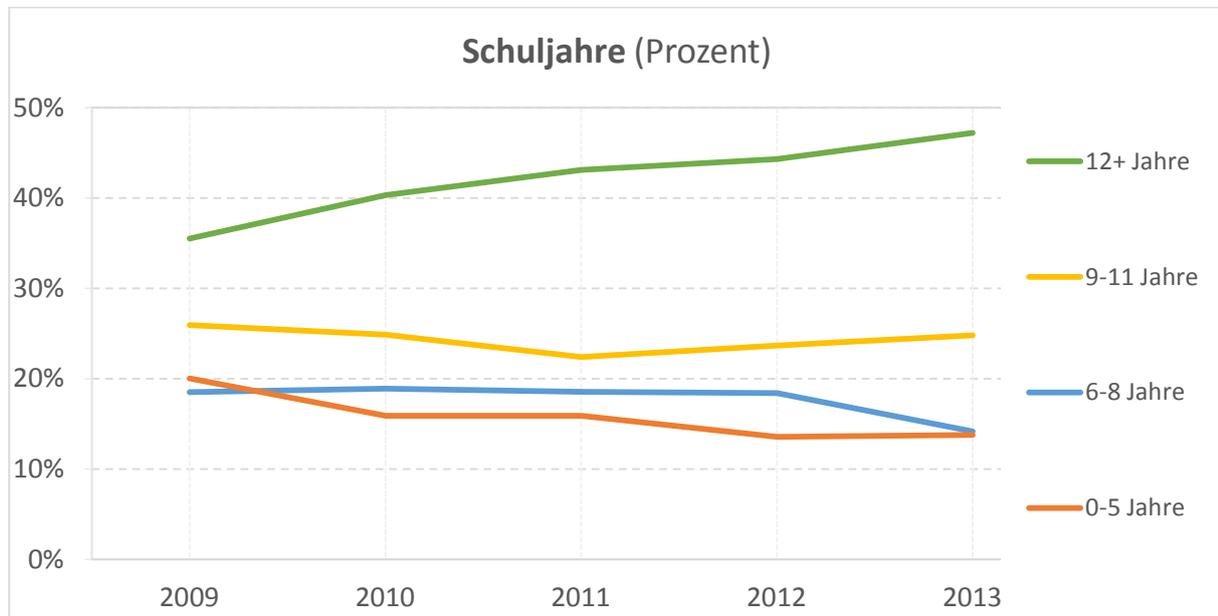


Abb. 17: Schuljahre (%)

% Schuljahre	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
0-5 Jahre	20.0	15.9	15.9	13.6	13.8	15.4
6-8 Jahre	18.5	18.9	18.5	18.4	14.2	17.5
9-11 Jahre	25.9	24.9	22.4	23.7	24.8	24.2
12+ Jahre	35.5	40.3	43.1	44.3	47.2	42.9
N fehlend	309	473	433	175	161	1'551
N gültig	1'318	1'709	2'168	2'313	2'363	9'871

Tab. 19: Schuljahre (%)

Beim Bildungsniveau, gemessen mit der Anzahl Ausbildungsjahre (Anzahl Schuljahre plus Anzahl Berufsbildungsjahre), zeigt sich ein Rückgang der Teilnehmenden ohne berufliche Ausbildung (0 bis 10 Jahre) von 47% auf 36%. Umgekehrt nimmt der Anteil der Kursbesuchenden mit mindestens 11 Ausbildungsjahren kontinuierlich zu. Nicht nur gemäss der Anzahl Schuljahre, sondern auch gemäss der gesamten Ausbildungszeit, bestätigt sich die Tendenz eines steigenden Bildungsniveaus der Kursbesuchenden (Abb. 18 und Tab. 20).

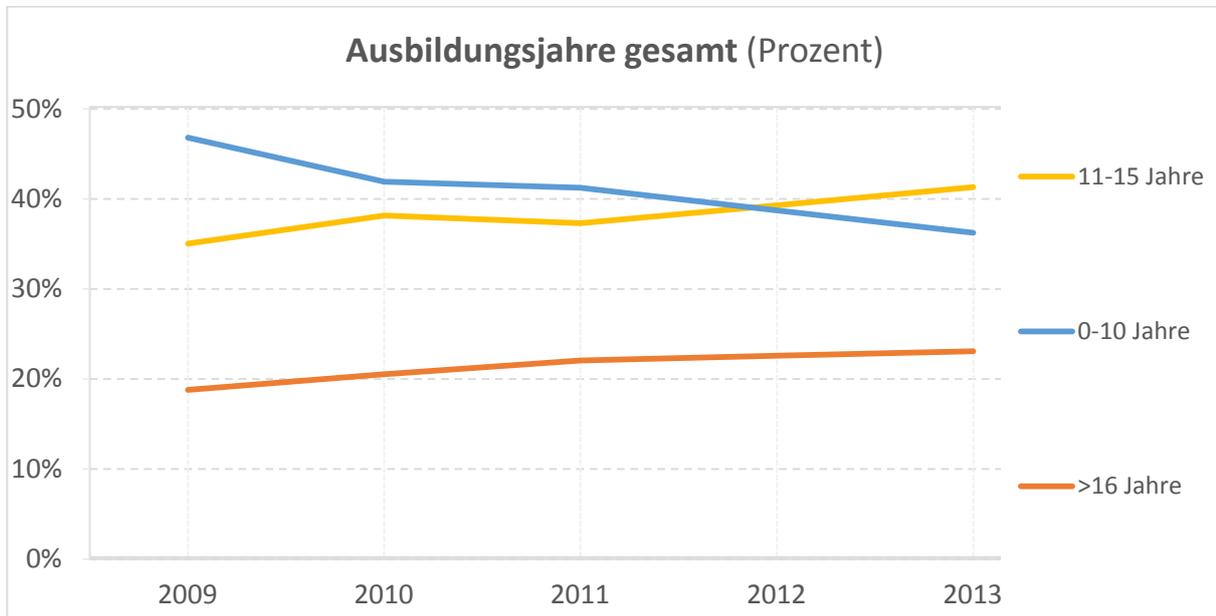


Abb. 18: Ausbildungsjahre gesamt (%)

% Ausbildungsjahre gesamt	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
0-10 Jahre	46.6	41.7	41.0	38.5	36.0	40.1
11-15 Jahre	34.8	38.0	37.1	39.1	41.1	38.4
>16 Jahre	18.6	20.3	21.9	22.4	22.9	21.5
N fehlend	309	470	432	178	173	1'562
N gültig	1'318	1'712	2'169	2'310	2'351	9'860

Tab. 20: Ausbildungsjahre (%)

4.7 Erwerbstätigkeit

Die Aussagen zur bisherigen Erwerbstätigkeit sind nicht sehr aussagekräftig, da lediglich von rund der Hälfte der Teilnehmenden Angaben dazu vorhanden sind (Abb. 19 und Tab. 21). Trotzdem ist es interessant zu sehen, dass im Durchschnitt nur etwa ein Drittel der Kursteilnehmenden nie gearbeitet hat und umgekehrt 68.7% Arbeitserfahrung aufweisen. Aufgeteilt nach Geschlecht beträgt der Anteil mit Arbeitserfahrung bei den Männern 80.4%, bei den Frauen 66.7%.

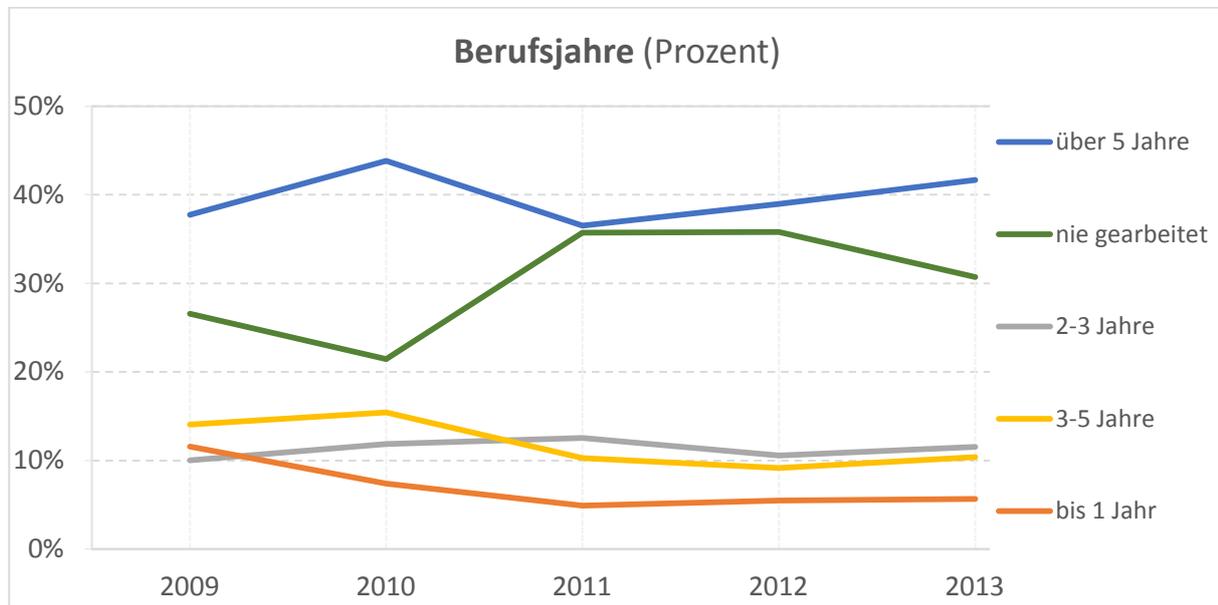


Abb. 19: Berufsjahre (%)

% Berufsjahre	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
nie gearbeitet	26.6	21.5	35.7	35.8	30.7	31.3
< 1 Jahr	11.6	7.4	4.9	5.5	5.7	6.5
2-3 Jahre	10.0	11.9	12.6	10.6	11.5	11.4
3-5 Jahre	14.1	15.4	10.3	9.1	10.4	11.2
> 5 Jahre	37.8	43.8	36.5	39.0	41.7	39.6
N fehlend	859	1'534	1'462	1'231	1'024	6'110
N gültig	768	648	1'139	1'257	1'500	5'312

Tab. 21: Berufsjahre (%)

Ein knappes Drittel (29.0%) aller Kursteilnehmenden war zur Zeit des Kursbesuchs erwerbstätig, zwei Drittel gingen keiner Erwerbsarbeit nach (Abb. 20 und Tab. 22). Diese Anteile sind im Verlauf der Zeit ziemlich stabil. Aufgeteilt nach Geschlecht beträgt der Anteil der momentan Erwerbstätigen bei den Männern 39.2%, bei den Frauen 26.6%.

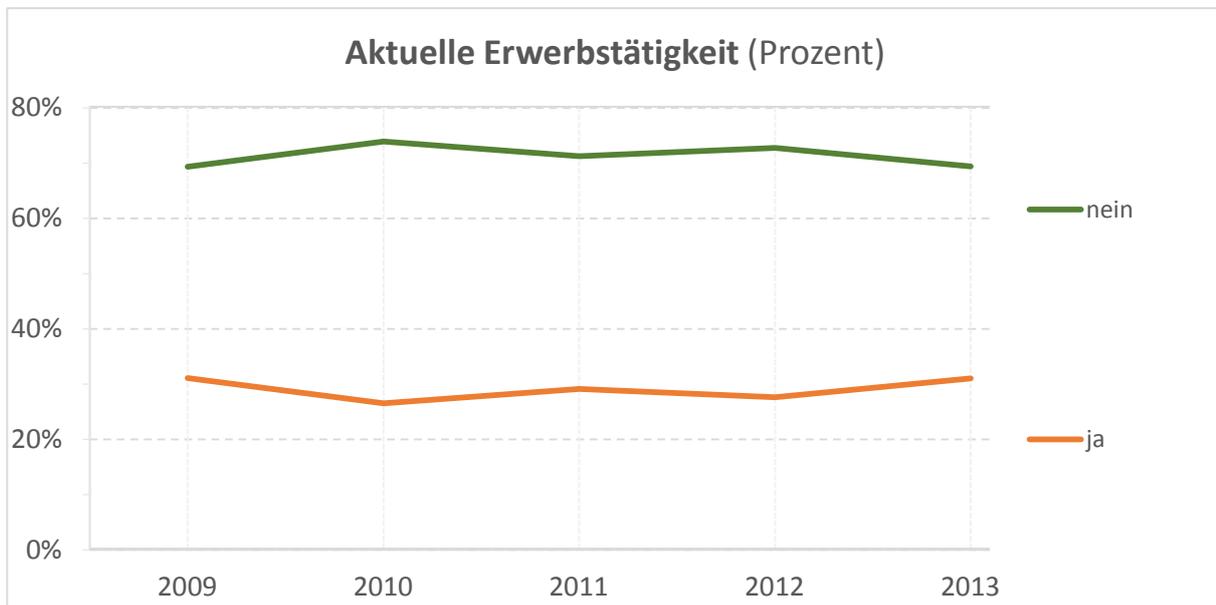


Abb. 20: Aktuelle Erwerbstätigkeit (%)

% aktuelle Erwerbstätigkeit	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
ja	30.9	26.3	28.9	27.4	30.8	29.0
nein	69.1	73.7	71.1	72.6	69.2	71.0
N fehlend	383	980	1'243	924	700	4'230
N gültig	1'244	1'202	1'358	1'564	1'824	7'192

Tab. 22: Aktuelle Erwerbstätigkeit (%)

4.8 Kinder

Im Kursangebot gibt es spezielle Kurse, welche eine Betreuung mit Sprachförderung für Vorschulkinder enthalten. In Abb. 21 und Tab. 23 ist zunächst dargestellt, wie viele Teilnehmende einen Kurs besuchen, bei dem die Möglichkeit einer Kinderbetreuung besteht. Dieser Anteil hat in den letzten 5 Jahren abgenommen, von rund der Hälfte auf rund einen Drittel der Kursplätze.

Zusätzlich ist kursiv dargestellt, wie hoch der Anteil der Kursplätze mit Betreuungsangebot ist, bei welchen die Kursteilnehmenden auch tatsächlich ein Kind (oder mehrere Kinder) mitgebracht haben. Dieser Anteil der in Anspruch genommenen Betreuungsplätze hat von 18% auf 37% zugenommen.

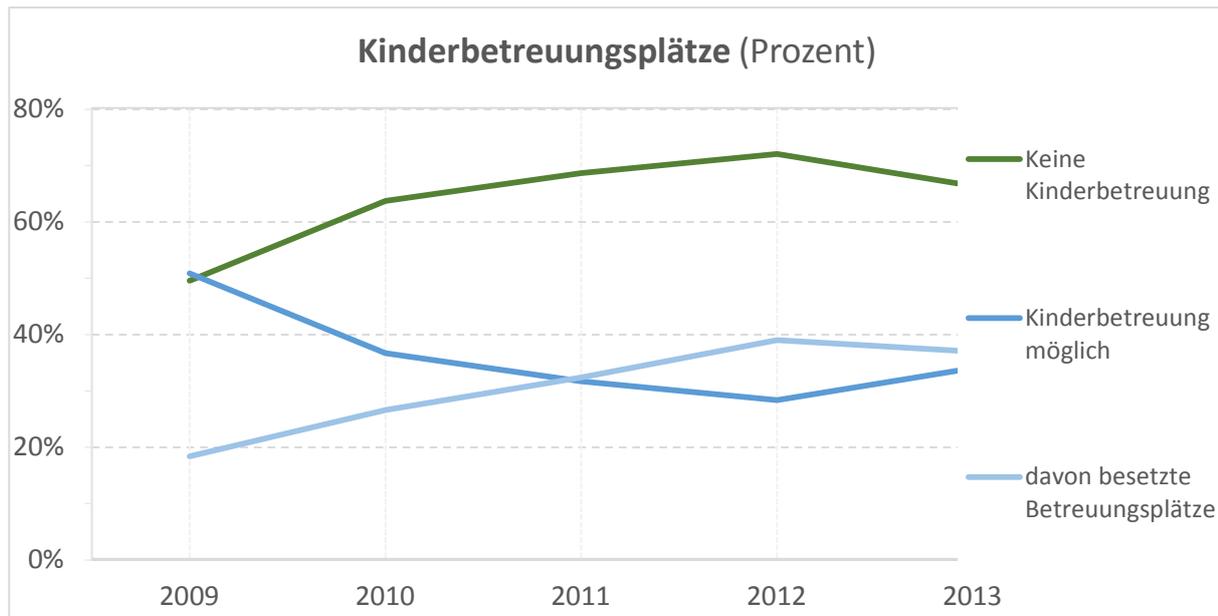


Abb. 21: Kinderbetreuungsplätze (%)

% Kinderbetreuung möglich: Plätze	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Kinderbetreuung möglich	50.6	36.5	31.5	28.2	33.8	35.0
<i>davon besetzte Betreuungsplätze</i>	<i>18.2</i>	<i>26.4</i>	<i>32.2</i>	<i>38.8</i>	<i>36.8</i>	30.3
Keine Kinderbetreuung möglich	49.4	63.5	68.5	71.8	66.2	65.0
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 23: Kinderbetreuungsplätze (%)

Die absoluten Zahlen machen diese Entwicklung noch deutlicher. In Abb. 22 und Tab. 24 ist ersichtlich, dass die absolute Zahl der Teilnehmenden, die einen Kurs mit der Möglichkeit von Kinderbetreuung besuchten, mit leichten Schwankungen (700-850 Plätze) konstant geblieben ist. Hingegen hat sich die Zahl derjenigen Kursteilnehmenden, welche mindestens ein Kind mitgebracht haben, von 150 auf 314 verdoppelt.

Eine Kursteilnehmerin / ein Kursteilnehmer kann mehr als ein Kind mitbringen, wenn sie/er den Kurs besucht. Da die Datenerhebung jedoch primär den Besuch von Deutschkursen im Fokus hat, wurde die effektive Zahl betreuter Kinder erst ab 2011 erhoben. Diese betrug im Jahr 2011 334 Kinder und stieg auf 401 Kinder im Jahr 2013.

Insgesamt nimmt also die Inanspruchnahme von Kinderbetreuung zu: Immer mehr Eltern, vornehmlich Mütter, nehmen ihre kleinen Kinder mit und besuchen einen Deutschkurs, der gekoppelt an eine Betreuung mit früher Sprachförderung ist. Kinderbetreuung entspricht also einem starken Bedürfnis und ist vermutlich für viele Mütter Voraussetzung dafür, dass sie überhaupt an einem Sprachkurs teilnehmen.

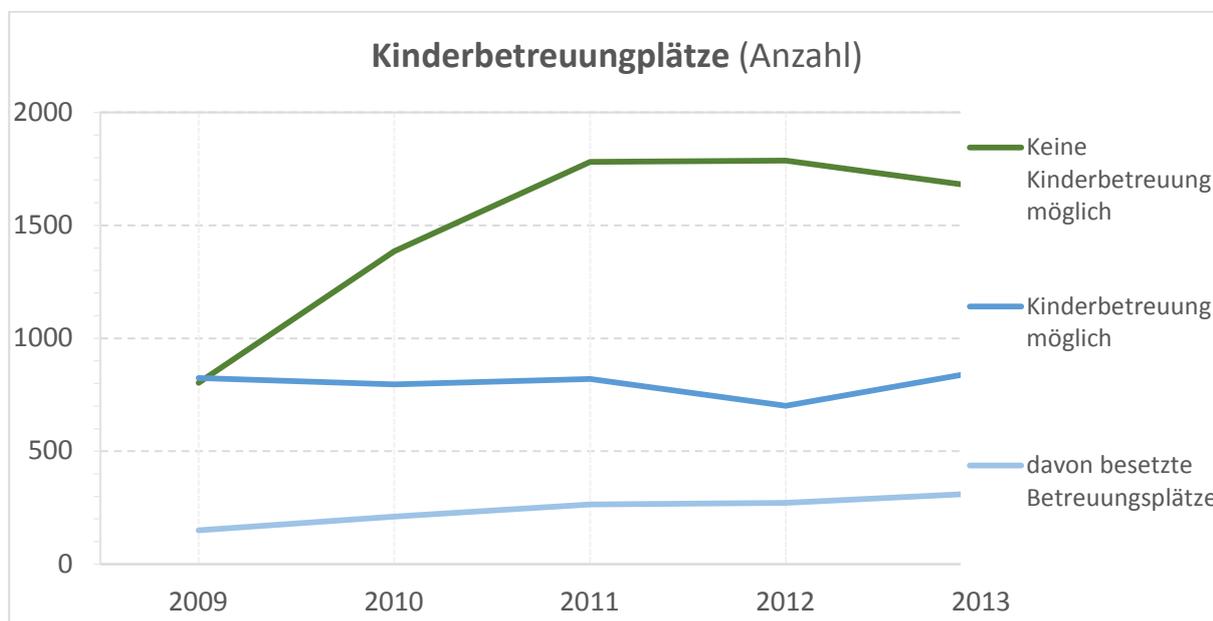


Abb. 22: Kinderbetreuungsplätze (N)

N Kinderbetreuung möglich: Plätze	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Kinderbetreuung möglich	824	796	820	701	854	3'995
<i>davon besetzte Betreuungsplätze</i>	150	210	264	272	314	1'210
<i>Anzahl betreute Kinder</i>	-	-	334	348	401	-
Keine Kinderbetreuung möglich	803	1'386	1'781	1'787	1'670	7'427
N gültig	1'627	2'182	2'601	2'488	2'524	11'422

Tab. 24: Kinderbetreuungsplätze (N)

4.9 Kursbeendigung

Für die Angaben zur Kursbeendigung wurden nur Teilnehmende gezählt, deren Kurs zum Jahresende beendet war (keine jahresübergreifenden Kurse). Der Anteil Kursabbrüche blieb seit Beginn der Datenerfassung konstant bei 8 bis 11% (Abb. 23 und Tab. 25).

Diese tiefe Quote kann als Erfolg bewertet werden, und spricht für die Qualität der Kurse, zumal die Teilnehmenden grösstenteils freiwillig in den Kurs gehen.

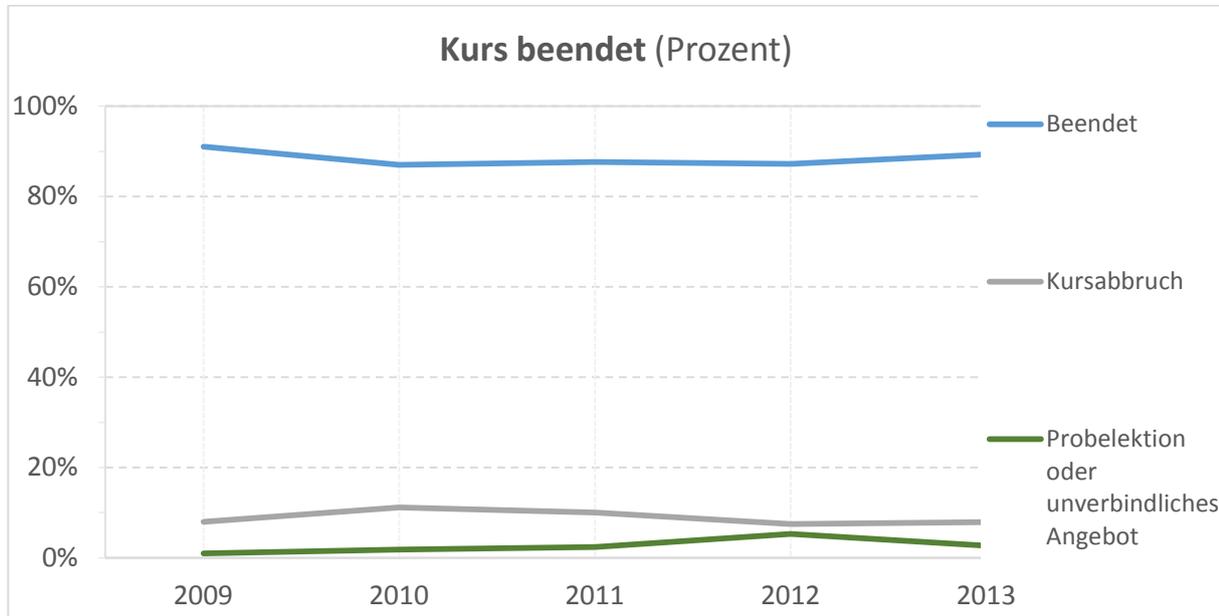


Abb. 23: Kursbeendigung (%)

% Kurs beendet	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
Beendet	91.1	87.0	87.6	87.2	89.4	88.2
Probelektion oder unverbindliches Angebot	1.0	1.9	2.4	5.3	2.7	2.9
Kursabbruch	7.9	11.1	10.0	7.5	7.9	8.9
N fehlend	151	286	250	125	244	1'056
N gültig	1'107	1'725	2'309	2'241	2'117	9'499

Tab. 25: Kursbeendigung (%)

4.10 Arbeitssituation nach Kursbeendigung

Für die Erfassung der Arbeitssituation wurden nur die erwachsenen Teilnehmenden gezählt, deren Kurs zum Jahresende beendet war (keine jahresübergreifenden Kurse). Der Anteil der Antwortenden zu dieser Frage war zunächst sehr niedrig, im Jahre 2013 betrug er aber über 80%.

Bei 84%-92% der Kursteilnehmenden veränderte sich die Arbeitssituation nicht, das heisst, sie blieben weiterhin ohne eine Stelle oder sie empfanden keine auffällige Änderung am Arbeitsplatz. Dies liegt unter anderem auch daran, dass die Befragung noch während des Kurses stattgefunden hat und es zu diesem Zeitpunkt für eine effektive Veränderung der Arbeitssituation oftmals noch zu früh war.

Zwischen 6% und 9% gaben an, dass sich ihre Situation während des Deutschkursbesuches verbessert hat, indem sie eine bessere oder höherprozentige Stelle gefunden haben. Zwischen 2 und 6% (Tendenz zunehmend) haben nach dem Kurs eine Stelle gefunden. Die Tendenz ist seit 2010 steigend, obwohl die Antwortquote deutlich zugenommen hat. Der Anteil der Verschlechterungen steigt gleichzeitig auf über 1% (Abb. 24 und Tab. 26).

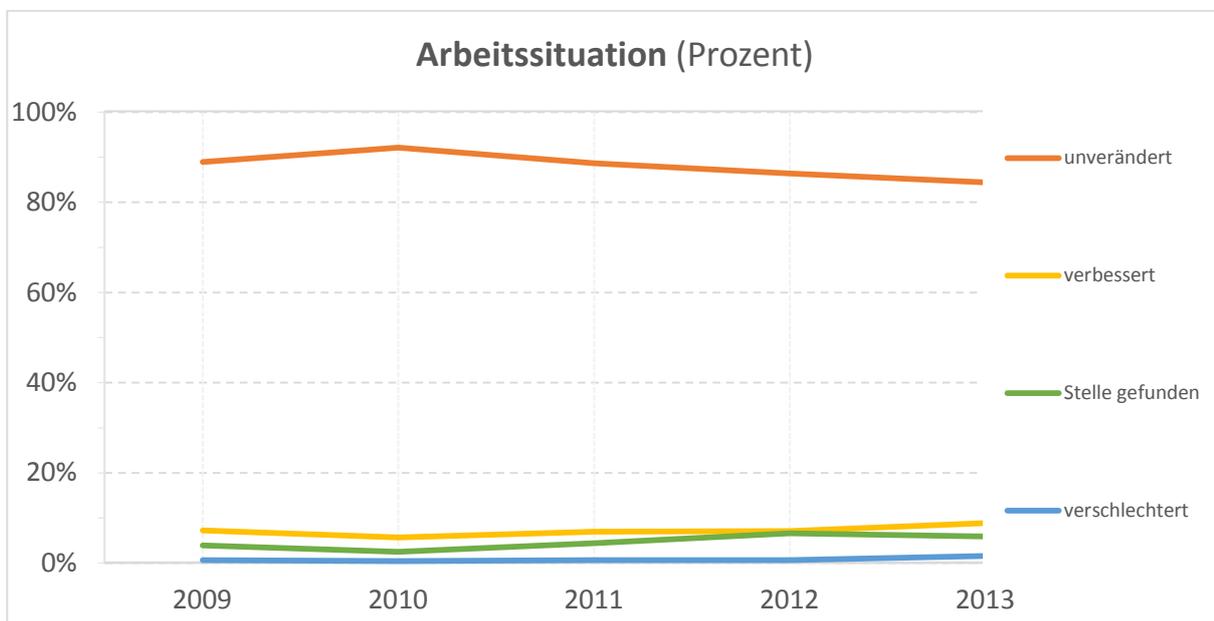


Abb. 24: Arbeitssituation(%)

% Arbeitssituation	Jahr					
	2009	2010	2011	2012	2013	
verschlechtert	0.4	0.3	0.5	0.5	1.4	0.8
unverändert	88.7	92.0	88.5	86.2	84.2	87.0
verbessert	7.1	5.5	6.8	6.9	8.7	7.3
Stelle gefunden	3.8	2.3	4.2	6.4	5.7	4.9
N fehlend	796	1'244	1'285	1'129	423	4'877
N gültig	453	747	1'252	1'216	1'914	5'582

Tab. 26: Arbeitssituation(%)

Absolut gesehen, sind es im Jahr 2013 109 Kursbesuchende, die nach dem Kursbesuch neu eine Stelle gefunden haben und 166, deren Arbeitssituation sich verbessert hat. 27 gaben eine Verschlechterung an (Abb. 25 und Tab. 27). Auch wenn die besuchten Deutschkurse nicht spezifisch auf Arbeitssuche ausgerichtet sind und dadurch auch nicht als alleiniger Grund für die Verbesserungen angesehen werden können, hat das Erlernen der deutschen Sprache einen positiven Einfluss auf die Arbeitssituation. Angesichts der schon genannten Einschränkungen bezüglich des Erhebungszeitpunktes dieser Frage ist die absolute Zahl von 275 Kursteilnehmenden erwähnenswert, bei denen sich die Arbeitssituation verbessert hat oder die eine Stelle gefunden haben.

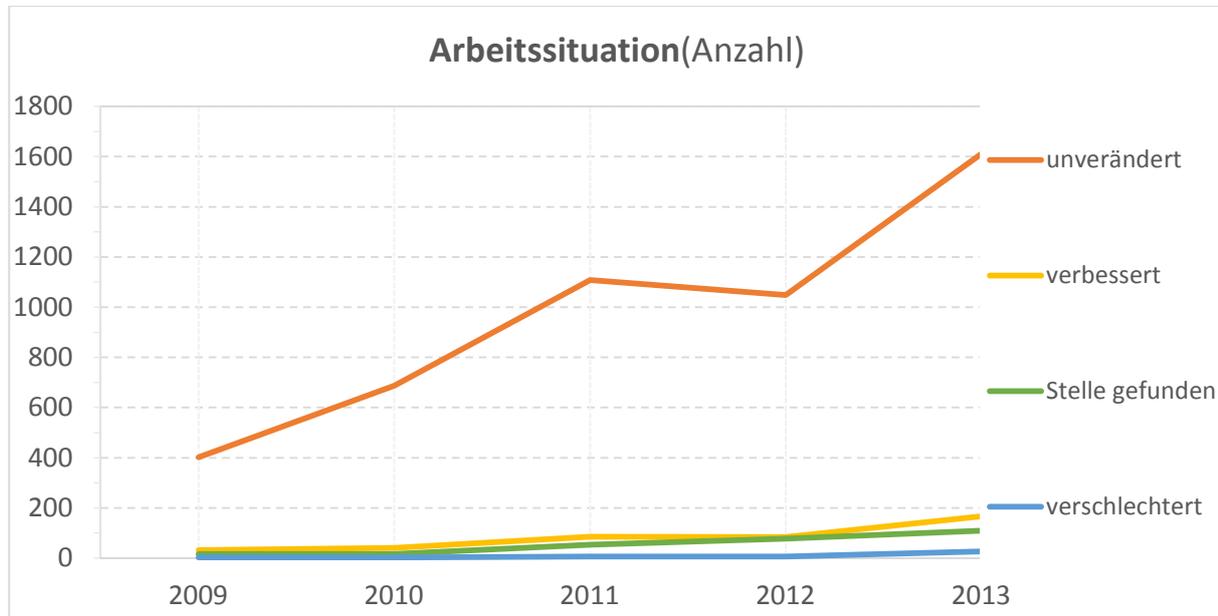


Abb. 25: Arbeitssituation (N)

N Schuljahre	Jahr					Total
	2009	2010	2011	2012	2013	
verschlechtert	2	2	6	6	27	43
unverändert	402	687	1'108	1'048	1'612	4'857
verbessert	32	41	85	84	166	408
Stelle gefunden	17	17	53	78	109	274
N fehlend	796	1'244	1'285	1'129	423	4'877
N gültig	453	747	1'252	1'216	1'914	5'582

Tab. 27: Arbeitssituation (N)

4.11 Selbstbeurteilung

Die Selbstbeurteilung der Kursbesuchenden hinsichtlich der Nützlichkeit des Gelernten im Deutschkurs ist in relativen Zahlen in der Abb. 26 und der Tab. 28 dargestellt. Die Befragung zur Selbstbeurteilung und Kurseinschätzung wurde bis ins Jahr 2012 anonymisiert mit einem separaten Fragebogen durchgeführt. Ab 2013 wurde nur noch eine einzige Frage zum Gelernten gestellt, was nicht direkt vergleichbar ist, sodass sie hier separat aufgeführt ist. Insgesamt geben in der Periode von 2009 bis 2012 91.1% der Befragten an, in den Kursen viel oder sehr viel gelernt

zu haben. Im Jahre 2013 sind es auf einer fünfstufigen Skala 76.6%, die den Kurs als sehr oder extrem nützlich einschätzten und nur 1.7%, die ihn nicht oder wenig nützlich fanden (Tab. 29).

Die Überprüfung des Praxisbezugs und damit der Alltagstauglichkeit der Kurse ist wichtig, um die bedarfsgerechte Ausrichtung der Angebote zu garantieren. Aufgrund der Zahlen, die konstant auf einem hohen Niveau verblieben, erscheint dieser Alltagsbezug vorhanden.

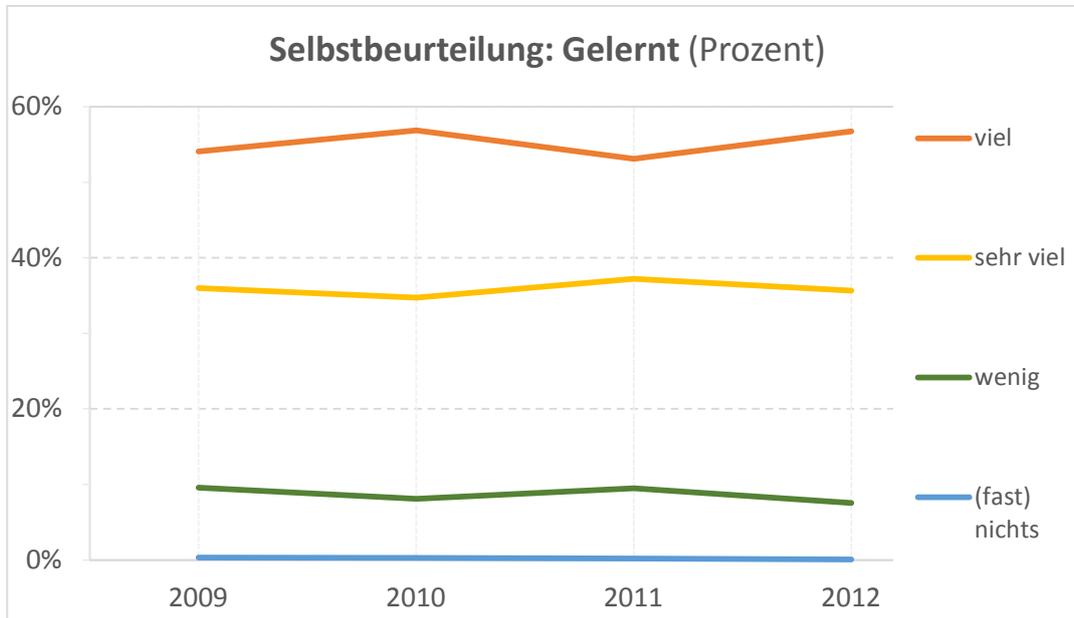


Abb. 26: Selbstbeurteilung: Gelernt (%)

Selbstbeurteilung: % Gelernt	Jahr				Total
	2009	2010	2011	2012	
(fast) nichts	0.3	0.3	0.2	0.1	0.2
wenig	9.6	8.1	9.5	7.6	8.6
viel	54.1	56.9	53.1	56.7	55.3
sehr viel	36.0	34.7	37.2	35.6	35.9
N gültig	1'181	1'380	1'467	1'641	5'669

Tab. 28: Selbstbeurteilung: Gelernt 2009-2012 (%)

Selbstbeurteilung: % Gelernt	Jahr
	2013
nicht nützlich	0.3
wenig nützlich	1.4
nützlich	21.8
sehr nützlich	52.6
extrem nützlich	24.0
N gültig	2'211

Tab. 29: Selbstbeurteilung: Gelernt 2013 (%)

4.12 Fazit des Fünfjahresverlaufs

Als die Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Stadt im Jahre 2009 mit der Datenerhebung der subventionierten Deutsch- und Integrationskurse begann, war nur wenig darüber bekannt, wer genau die unterstützten Kurse besuchte. Durch die Sammlung und Aufbereitung individueller Daten der Teilnehmenden wurde das Profil der Besuchenden deutlich und ermöglichte eine Weiterentwicklung des subventionierten Sprachfördersegments.

Die in bikantonaler Zusammenarbeit mit der Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland weiterentwickelte Datenerhebung wurde jährlich angepasst. Aufgrund der Rückläufe und Antworten änderte man bestimmte Fragestellungen, liess nicht aussagekräftige Fragen fallen oder ergänzte zusätzliche Inhalte. Je nach dem Schwerpunkt der Berichterstattung an das Bundesamt für Migration (BFM) mussten ebenfalls Änderungen im Fragekatalog vorgenommen werden. Um den administrativen Aufwand für die Anbieter in Grenzen zu halten, wurde die Datenerhebung in den letzten zwei Jahren zusätzlich reduziert. Auch die Kategorie der nicht durch die Fachstelle Erwachsenenbildung unterstützten Teilnehmenden wurde nicht mehr erhoben.

Die Erstellung eines Längsschnittvergleichs war aufgrund der skizzierten Begebenheiten nicht ganz einfach. Unter Berücksichtigung dieser extern initiierten Veränderungen gibt die vorliegende Zusammenstellung aber eine interessante Übersicht über die Entwicklung der Deutsch- und Integrationskurse und deren Nutzung.

Gesamthaft lässt sich die kantonale Sprachförderung als Erfolgsmodell ausweisen, welches ein breites Spektrum an Bedürfnissen abdeckt und unterschiedlichen Bevölkerungsgruppierungen den Zugang zum Spracherwerb möglich macht.

Die Zahl der Migrantinnen und Migranten, die von einem Deutschkurs profitieren konnten, hat im Verlauf des Untersuchungszeitraumes deutlich zugenommen. Zur Hälfte sind die Kurse auf A1 Niveau – die Alphabetisierungskurse nehmen sowohl relativ als auch absolut seit 2011 leicht ab. Umgekehrt nimmt der Anteil der höheren Kursniveaus eher zu.

Die meisten Personen kommen aufgrund einer persönlichen Empfehlung in einen Kurs. Der Einfluss von Inseraten oder sonstigen Werbeaktivitäten sowie von Schulen oder Kindergärten als Motivator nimmt dagegen deutlich ab. Auffallend ist die konstant niedrige Zahl von Kursbesuchenden, die aufgrund einer Empfehlung einer Beratungsstelle den Weg in ein Angebot finden.

Der Anteil der Neuzugezogenen liegt konstant bei knapp 40%, hingegen nimmt das Segment der lange in der Schweiz wohnhaften Kursteilnehmenden kontinuierlich leicht ab.

Die Veränderung der Nationalität der Kursteilnehmenden spiegelt die Veränderung der Zuwanderung – auffallend ist die grosse absolute Zunahme der Kursbesuchenden aus Asien und Afrika. Umgekehrt nimmt die Zahl der Kursbesuchenden aus der Türkei ab, was ein Zeichen dafür sein kann, dass der Bedarf für diese Gruppe kleiner geworden ist.

Der Prozentsatz der gut gebildeten Kursteilnehmenden nimmt kontinuierlich zu. Auch dies kann als ein Ausdruck der Zuwanderungsdynamik der letzten Jahre gewertet werden.

Ein wichtiges Element der subventionierten Deutsch- und Integrationskurse sind die Angebote mit integrierter Kinderbetreuung. Das Angebot an solchen Kursplätzen mit Kinderbetreuungsmöglichkeit blieb in den letzten 5 Jahren relativ stabil. Die vorhandenen Plätze wurden aber kontinuierlich mehr in Anspruch genommen. Im Jahre 2013 waren es 403 Kinder, deren Sprachförderung über die Fachstelle Erwachsenenbildung teilfinanziert wurde.

Viele Kursbesuchende haben schon Arbeitserfahrungen gesammelt, sei es in ihrem Heimatland oder in der Schweiz. Dieser Anteil ist in etwa konstant wie auch der Anteil der aktuell Erwerbstätigen. Auch wenn die meisten Kurse nicht primär berufsorientiert sind, findet eine prozentual kleine, aber nicht unerhebliche Anzahl Kursabsolventen während des Deutschkursbesuchs neu eine Arbeitsstelle oder verbessert ihre Arbeitssituation. Konstant fast 90% der Teilnehmenden beenden ihren Kurs. Sie sind generell mit ihrem Lernfortschritt hoch zufrieden. Dies bescheinigt der Qualität des durch Bund und Kanton subventionierten Deutschkursangebots ein gutes Zeugnis.

Impressum

Deutsch- und Integrationskurse
für Migrantinnen und Migranten in Basel-Stadt
(mitfinanziert durch Bund und Kanton)
Basel, September 2014

© Fachstelle Erwachsenenbildung,
Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Publikation von einzelnen Kapiteln oder Grafiken
nur mit Quellenangabe

Redaktion

Fachstelle Erwachsenenbildung
Clarastrasse 13, 4005 Basel
Tel.: 061 267 88 68 / 64
www.deutsch-integration.bs.ch

Text

Amsler Consulting
Wissenschaftliche Studien & Beratung
www.amslerconsulting.ch

Fachstelle Erwachsenenbildung
Clarastrasse 13, 4005 Basel
Tel.: 061 267 88 68 / 64
www.deutsch-integration.bs.ch

Druck

Drucksachenzentrale, Erziehungsdepartement Basel-Stadt